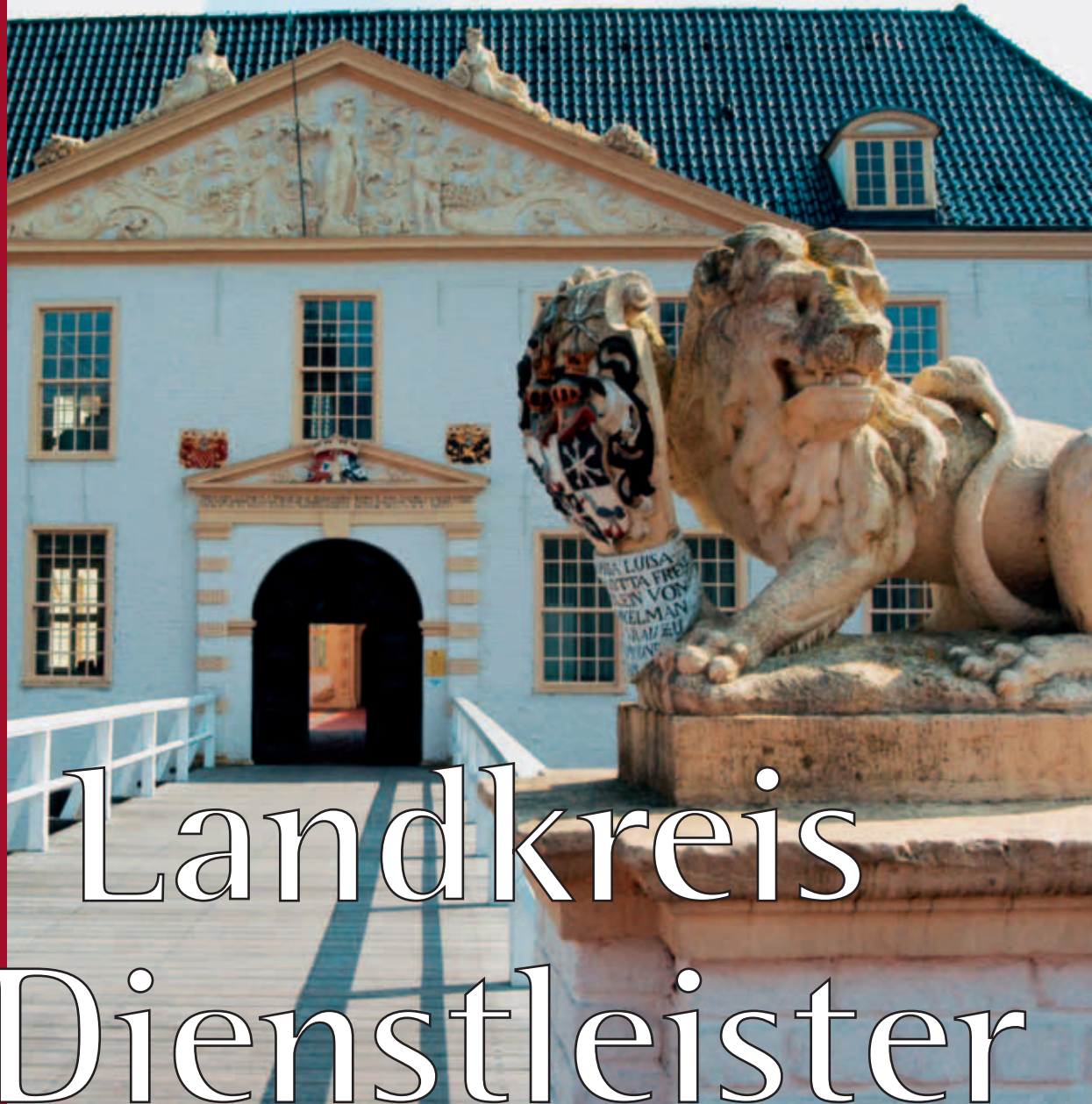


Ein
informativer
Blick auf den
Alltag der
Verwaltung



Der Landkreis als Dienstleister

Informationen
für Bürgerinnen
und Bürger





Mit der richtigen Energie in die Zukunft

Als eines der fortschrittlichsten Energieunternehmen Deutschlands setzen wir uns für alles ein, was die Menschen im Nordwesten nach vorne bringt. Wir unterstützen viele Projekte aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Bildung und fördern den Ausbau erneuerbarer Energien. Zum Beispiel mit Deutschlands erstem Offshore-Windpark *alpha ventus* 45 km vor Borkum.

Ein Stück sichere Zukunft – entwickelt mit der richtigen Energie.



Grußwort des Landrats

Liebe Bürgerinnen und liebe Bürger,

Ich freue mich, die Arbeit Ihrer Kreisverwaltung mit dieser Infobroschüre etwas näher beleuchten zu können.

Sicherlich ist vielen von Ihnen Ihre Stadt oder Ihre Gemeinde einfach näher; denn dort finden Sie das Meldeamt, wo Sie sich an- und abmelden und Ihre Ausweispapiere verlängern lassen können. Dort wird geheiratet, dort melden Sie Ihre Kinder für den Kindergarten oder für den Grundschulbesuch an.

Bis auf die Tätigkeit der Kfz-Zulassungsstellen, der Bußgeldabteilung und des Bauamtes mit dem Erteilen von Baugenehmigungen ist die Kreisverwaltung jedoch für viele Bürgerinnen und Bürger eine eher unbekannte Behörde, die auch kaum von Ihnen betreten werden muss.

Bei näherem Hinsehen verbirgt sich unter dem Begriff Landkreis Aurich jedoch ein moderner Dienstleistungsbetrieb mit einem sehr breit gefächerten Angebot. So sichert der Landkreis das soziale Netz, den Sozialstaat, und ist von daher für Langzeitarbeitslose, Geringverdiener, alte Menschen, Schüler und Studenten, Behinderte und Asylbewerber die erste Adresse.

Früher hofften die Familien, möglichst mit dem Jugendamt nichts zu tun zu bekommen. Unser heutiges Amt für Kinder, Jugend und Familie kümmert sich jedoch intensiv um die Qualitätsverbesserung im Kindergarten, um die Kindertagespflege, um die Integration behinderter Kinder und um so spannende Dinge wie das Zeltlager auf Norderney und die Ski-

freizeit in Steibis. Natürlich muss das Amt auch heute aktiv werden, wenn das Kindeswohl gefährdet ist; durch dezentral eingerichtete Sozialräume sind meine Mitarbeiter heute aber vor Ort und können solche Entwicklungen vielleicht noch im Ansatz verhindern.

Dass der Landkreis Aurich selbst ein großer Schulträger ist, dass wir mit der Ubbo-Emmius-Klinik zwei Krankenhäuser und zwei Heime betreiben und dass unsere Volkshochschulen und die Musikschule einen hervorragenden Ruf genießen, ist Ihnen sicherlich bekannt. Der Landkreis ist aber auch zuständig für die Müllabfuhr und den Umweltschutz, für die Ausbildung der Feuerwehren, für die Lebensmittelsicherheit, für das Gesundheitswesen, für Kreisstraßen und Deiche und für die Wirtschaftsförderung.

Alle diese Aufgaben müssen neben den von Ihnen zu zahlenden Gebühren aus dem Steueraufkommen des Staates finanziert werden. Deshalb steht ein sparsamer Umgang mit den Haushaltsmitteln an oberster Stufe. Dazu gehört auch, dass die Verwaltung kein Geld zum Fenster hinaus heizt. Das Thema energetische Sanierung wird bei uns seit Jahren umgesetzt; die Erfolge können sich sehen lassen. Und damit sich solche Einsparvorteile auch in Ihrem privaten Umfeld realisieren lassen, bietet der Landkreis Ihnen eine neutrale Energieberatung an.

Wenn Sie weitere Fragen und Anregungen haben oder Kritik äußern wollen, steht Ihnen das aktive Ideen- und Beschwerdemanagement des Landkreises Aurich zur Verfügung. Ich freue mich auf den Kontakt mit Ihnen.


Walter Theuerkauf, Landrat



Inhaltsverzeichnis

1	Grußwort des Landrats
3	Branchenverzeichnis
5	Der Landkreis sichert das soziale Netz
11	Der Landkreis als Vorreiter bei der Energieeinsparung
14	Mitfahrportal: umweltbewusst und mobil sein
15	Wirtschaftsförderung als Win-win-Situation
17	Neues Amt für Kinder, Jugend und Familie
20	Familien- und KinderserviceBüros
21	Kinderbetreuungsportal – vom Starttag an ein Renner –
23	Älter werden und sein im Landkreis Aurich
26	10 Jahre Sozialpsychiatrischer Verbund
28	Spielerisch den Entwicklungsstand untersuchen
29	Gesunde Zähne liegen uns am Herzen
31	Lebensmittelsicherheit als Daueraufgabe
33	Integration ausländischer Mitbürger
34	Einheitlicher Ansprechpartner
35	Der Katastrophenstab hält sich fit
36	FTZ Georgsheil hat Bewährungsprobe bestanden
37	Beschwerdemanagement als Ventil für die Bürger
38	Impressum
39	Tue Gutes und rede darüber

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Branche	Seite	Branche	Seite
Altenpflegeheime	4	Kinderphysiotherapie	27
Ambulante Krankenpflege	25	Klinik	4
Apotheke	4	Partei	38
Bauchtanz	18	Pflegedienst	24
Bürgerhaus	16	Pflegedienste	25
Elektromaschinen	3	Pflegeheime Landkreis Aurich	24
Elektrotechnik	3	Psychiatrische Versorgung	27
ENERCON	12	Reederei Baltrum Linie	38
Energie	U 2, 12	Rettungsdienst	38
Ergotherapie	27	Sanitär	12
Essen auf Rädern	25	Seniorenwohnanlage	24
EWE	U 2	SPD	38
Familienhilfe	18, U 4	Steuerberater	15
Fenster und Haustüren	22	Steuerberatung	10
Flamenco	18	Tagespflege	25
Fliesen	12	Telekommunikation	U 2
Frühförderpädagogik	27	Touristik Ihlow	16
Gebäudereinigung	12	Unternehmensberatung	10, 15
Glasreinigung	12	Versicherungen	18
Handel	38	VHS	18
Handwerk	38	Volkshochschule	18
Homöopathie	4	Windenergie	12
Jugendhilfe	18, U 4	Wintergärten	22
Kamin-Öfen	12	Wirtschafts- und Unternehmensberatung	10

U = Umschlagseite

Lösungen, die bewegen

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen GmbH
Elektrotechnische Werke
 Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
 Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-205
 E-Mail: info@rolf-janssen.de
www.rolf-janssen.de



Janssen Elektro-
Maschinen GmbH
 Leerer Landstr. 35-41 · D-26603 Aurich
 Tel. 0 49 41/17 42 57-9 · Fax 1 74-2 60
 E-Mail: EMA.werkll@t-online.de



UBBO-EMMIUS-KLINIK gGmbH

Ostfriesisches Krankenhaus
Kliniken Aurich & Norden
www.u-e-k.de

Gemeinsam für die Menschen in der Region



Klinik Aurich
Wallinghausener Str. 8-12
26603 Aurich

☎ 04941 / 94 0



Johann-Christian-Reil-Haus
Osterstraße 102
26506 Norden

☎ 04931 / 94 60 0



Helenenstift
Pflege- u. Betreuungszentrum
Hauptstraße 23
26524 Hage

☎ 04931 / 97 80 0



Klinik Norden
Osterstraße 110
26506 Norden

☎ 04931 / 181 0



die **MOOR**
APOTHEKE

Apotheker Jörn Sievers

Naturheilverfahren und Homöopathie

Auricher Straße 113, 26624 Südbrookmerland

Telefon: 04941 / 99 48 33, Telefax: 99 48 34

E-Mail: die.moorapotheke@ewetel.net, web: www.diemoorapotheke.de





Arge Aurich

Landrat Walter Theuerkauf: Der Landkreis sichert das soziale Netz

Kein Hartz-IV-Empfänger muss frieren oder im Dunkeln sitzen

„Der Sozialstaat ist voll funktionsfähig, von einem Abbau kann keine Rede sein.“ Landrat Walter Theuerkauf wird nicht müde, diese Feststellung in der Öffentlichkeit offensiv zu vertreten. Theuerkauf weiter: „Der Landkreis sichert das soziale Netz. Langzeitarbeitslose, Geringverdiener, alte Menschen, Schüler und Studenten, Behinderte und Asylbewerber – sie alle haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine beheizte Wohnung und auf einen angemessenen Lebensstandard.“

Betreuung der Langzeitarbeitslosen

Ein Kernpunkt der Agenda 2010 zur Erneuerung des Sozialstaats war ab dem Jahr 2005 die Zusammenführung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe zum Arbeitslosengeld II (ALG II oder Hartz IV), also von zwei steuerfinanzierten Transferleistungen.

Wie die meisten Landkreise und kreisfreien Städte in der Bundesrepublik hat auch der Landkreis Aurich gemeinsam mit der Agentur für Arbeit für

die Betreuung der ALG II-Empfänger eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE „Arbeit und Soziales“) gebildet. Bundesweit haben nur 69 Kommunen das Optionsmodell gewählt und kommunale Jobcenter gegründet.

Die Zusammenführung des vorher bei den Sozialämtern der Kommunen und bei der Arbeitsagentur getrennt erfassten Personenkreises hat für das Jahr 2005 einen Bestand von 18.500 Personen in 9.018 Bedarfsgemeinschaften ergeben, so dass in etwa jeder 10. Kreisbewohner auf diese Transferleistungen angewiesen war. Diese Zahl hat sich bis Ende 2008 auf 15.000 Personen und 7.576 Bedarfsgemeinschaften reduziert.

Jährlicher Aufwand der ARGE'n Arbeit und Soziales:

1. Die Hartz IV-Arbeitsgemeinschaften Aurich und Norden haben von Januar bis Dezember 2008 rund 80 Mio. Euro an Langzeitarbeitslose ausgezahlt.





Arge Norden



Schleuse Kukulorum, Stadt Aurich



Bürgerhaus Norden

Im Einzelnen waren dies:

	Kostenträger
Regelleistungen (Grundsicherung)	
36,3 Mio. Euro	Bund
Sozialversicherungsbeiträge	
15,6 Mio. Euro	Bund
Kosten für Unterkunft und Heizung	
28,1 Mio. Euro	Landkreis
+ einmalige Beihilfen	
zusammen:	80 Mio. Euro

Dazu kommen noch Kosten für Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen in Höhe von 15,8 Mio. Euro, die vom Bund getragen werden. Die oben bereits erwähnten 28,1 Mio. Euro, die 2008 aus Landkreis-Mitteln an Kosten der Unterkunft und für andere Sozialleistungen an die Bedarfsgemeinschaften ausgezahlt wurden (2007: 29,1 Mio. Euro), gliedern sich folgendermaßen auf:

Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU)	27.600.000 Euro
Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen, Umzug, etc.	57.000 Euro
Übernahme der Mietschulden (Darlehen)	68.000 Euro
Wohnungserstausstattung (einschl. Haushaltsgeräte)	99.000 Euro
Erstausstattung bei Schwangerschaft und Geburt	107.000 Euro
Mehrtägige Klassenfahrten	194.000 Euro
KdU-Zuschussleistungen bei ausgeschlossenen Auszubildenden	2.000 Euro
zusammen:	28.127.000 Euro

(Erstattung durch den Bund: 7,9 Mio. Euro / Erstattung durch das Land: 1,5 Mio. Euro)

Insgesamt hat sich so im Jahre 2008 ein durchschnittlicher, monatlicher Aufwand in Höhe von 811,- Euro pro Bedarfsgemeinschaft errechnet (289,- Euro für Unterkunft und Heizung, zzgl. 522,- Euro für Regel- und Sozialleistungen RV/KV/PV). Ein Erwachsener bekommt 359,- Euro. Lebt ein zweiter Erwachsener in der Bedarfsgemeinschaft, stehen ihm 323,- Euro zu. Für Kinder bis zum Alter von 6 Jahren gibt es 215,- Euro, für Kinder bis 13 Jahre 251,- Euro (bisher 215,- Euro) und für Jugendliche bis 25 Jahren 287,- Euro.

Neu ist ab dem Schuljahr 2009/2010 ein Schulbedarfs- oder Schulstarterpaket des Bundes in

Höhe von 100,- Euro für alle Kinder von Hartz IV-Empfängern; bisher gab es diesen jährlichen Zuschuss nur für Schüler bis zur 10. Klasse. Im Landkreis Aurich kamen im Jahr 2009 2.616 Schüler, die in 1.663 Familien leben, in den Genuss dieser Hilfe. Das Geld wurde den Familien von den ARGE'n ohne Antrag überwiesen.

Entschieden ist mittlerweile auch, dass der Staat Kindern von Hartz IV-Empfängern die Kosten für Klassenfahrten in voller Höhe erstattet; in den ersten sieben Monaten 2009 hat der Landkreis Aurich hierfür 131.000,- Euro bereitgestellt – ein Betrag, der sich nach Einschätzung der ARGE bis Ende des Jahres fast verdoppeln wird.

Obwohl der Bund seine Leistungen erhöht hat, wird der Landkreis seinen zum 01.01.2008 eingerichteten Schulmittelfonds nicht auflösen. In diesen Fonds befinden sich seitdem alljährlich 80.000,- Euro, die die Schulleiter an Familien auszahlen können, die ersichtlich bedürftig sind.

Diakonie und Caritas haben darauf hingewiesen, dass rund 100.000 Menschen in Niedersachsen von Strom- und Gassperren betroffen seien, weil sie ihre Heiz- und Stromkosten nicht mehr bezahlen könnten. „Diese Aussage entbehrt nicht nur jeder Grundlage“, sagte dazu Hubert Meyer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Niedersächsischen Landkreistages (NLT), „sondern sie ist auch unverantwortlich den betroffenen Menschen gegenüber.“

Die Landkreise haben in den Grundsicherungsstellen die Übernahme von Heizkosten geregelt, die den aktuellen Energiepreisen angepasst sind. Dadurch kann es lediglich in Fällen unangemessenen Heizverhaltens von SGB II-Haushalten zu Kürzungen bei den Heizkosten kommen. Aber auch hier werden die Betroffenen zuvor beraten, wie sie ihr Heizverhalten ändern können.

Nur in Einzelfällen kommt es tatsächlich zu einer Energiesperre. Und diese entstehen deshalb, weil die betroffenen Grundsicherungsstellen erst Kenntnis erhalten, wenn es bereits zu spät ist. Landrat Theuerkauf: „Aber auch dann muss kein SGB II-Empfänger frieren oder im Dunkeln sitzen, sondern es werden in Absprache mit den Gas- und Stromwerken gemeinsame Vereinbarungen zur Tilgung der Rückstände getroffen.“

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit der Hartz IV-Reform zum 01.01.2005 ist in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung eine Steigerung der Fallzahlen von 41,3 Prozent zu verzeichnen. Der Hauptanteil dieser Steigerung ist im Bereich der Leistungen für dauerhaft voll erwerbsgeminderte Hilfeempfänger zu finden. Das liegt daran, dass bei der Gewährung von Hartz IV-Leistungen durch die ARGE'n festgestellt wurde, dass ein Großteil dieser Menschen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, mindestens drei Stunden täglich zu arbeiten und somit aus dem Leistungsbezug des SGB II (Hartz IV) herausfällt.

Zudem stellen auch vermehrt ehemalige Selbstständige Anträge auf Grundsicherung, weil sie sich während ihrer Selbstständigkeit nicht um eine angemessene Altersversorgung gekümmert haben.

Zur Zeit erhalten im Landkreis Aurich insgesamt 1.892 Personen Grundsicherungsleistungen, und zwar 1.448 Personen außerhalb und 444 Personen innerhalb von Einrichtungen.

Wegen dauerhafter voller Erwerbsminderung erhalten Leistungen:

- a) 759 Personen außerhalb von Einrichtungen und
- b) 324 Personen innerhalb von Einrichtungen, 1.083 Personen insgesamt.

Wegen Alters erhalten Leistungen:

- a) 689 Personen außerhalb von Einrichtungen und
- b) 120 Personen innerhalb von Einrichtungen, 809 Personen insgesamt.

Weiterhin Restsozialhilfe bei den Landkreisen

Für die so genannte Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und sonstige Hilfen gemäß SGB XII (Restsozialhilfe) hat das Sozialamt des Landkreises Aurich im Jahre 2008 insgesamt 479.826,- Euro ausgezahlt. Hinzu kamen noch 7.922.588,- Euro an Grundsicherung nach dem SGB XII, 5.304.110,- Euro an Hilfe zur Pflege sowie 1.115.560,- Euro an Krankenhilfe, außerdem 731.700,- Euro an Kriegsoferfürsorge und immerhin 4.774.175,- Euro für Sonstiges (Wohngeld, Landesblindengeld, u.a.).

Die Wohngeldsätze wurden 2009 angehoben

Bezieher kleiner Renten und Familien mit vielen Kindern haben einen gesetzlichen Anspruch auf Wohngeld, das zum 01. Januar 2009 novelliert wurde; insbesondere wurden die Höchstbeträge für Mieten und Belastung pauschal um 10 Prozent angehoben (die letzte Erhöhung davor war im Jahre 2001).

Gleichzeitig wurde jetzt eine Heizkostenkomponente eingeführt, die Baualtersklassen sind unter Zusammenfassung der Höchstbeträge für Miete und Belastung auf Neubauniveau weggefallen (= höhere Zuschüsse für Mieter bzw. Eigentümer älterer Wohnungen), und die Tabellenwerte sind um 8 Prozent erhöht worden. Der durchschnittliche Wohngeldwert wurde damit von 90,- auf 142,- Euro angehoben.

Wohngeld wird in Form eines Mietzuschusses für Mietwohnungen oder auch als Lastenzuschuss für selbst genutzte Eigenheime gewährt. Der Landkreis Aurich verzeichnete im Dezember 2008 insgesamt 1.827 Wohngeldempfänger. Durch die Novellierung des Wohngeldrechts zum 01.01.2009 verzeichnete der Landkreis Aurich im Juni d. J. einen Anstieg der Leistungsempfänger um 654 Personen. Das ist eine Steigerungsrate in Höhe von 35,8 Prozent.

Insbesondere durch viele Presseinformationen zum neuen Wohngeldrecht wurden viele Bürgerinnen und Bürger motiviert, einen Antrag auf Wohngeld zu stellen. Es wurden jedoch nicht nur die oben genannten Bewilligungen ausgesprochen, es mussten auch rd. 250 Anträge ablehnend beschieden werden.

- Die Gesamtausgaben im Bereich Wohngeld lagen im Landkreis Aurich im Jahre 2008 bei 3.062.974 Euro; die Prognose für 2009 lautet 3,9 Mio. Euro.

Schüler- und Studenten-Bafög

Studenten (Antragstellung am Studienort) und Schüler, die eine berufsqualifizierende schulische Ausbildung besuchen, bzw. die mit abgeschlossener Berufsausbildung die Klasse 12 einer Fachoberschule besuchen, können auf Antrag Bafög-Leistungen (Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung) erhalten. Die Höhe der



Ballonfahren über Tannenhausen



Glockenturm



Pressekonferenz Soziales Netz

Leistungen ist in den meisten Fällen abhängig vom Einkommen des Ehegatten und der Eltern - bezogen auf den vorletzten Kalendermonat.

Schüler in einer berufsqualifizierenden Ausbildung (PTA, Sozialassistent, etc.), die bei den Eltern wohnen, haben einen Bedarf von mtl. 212,- Euro, Fachoberschüler, die bei den Eltern wohnen, von 383,- Euro und Studenten, die nicht bei den Eltern wohnen, von 512,- Euro. Durch Anrechnung des Ehegatten- oder Elterneinkommens kann die Bafög-Leistung unter diesen Bedarfssätzen, ggf. sogar bei Null liegen.

Andererseits können - je nach persönlichen Gegebenheiten - auch weitere Zuschüsse z. B. für Miet- und Nebenkosten, für die Kinderbetreuung oder für die Kranken- und Pflegeversicherung anerkannt werden.

Das so genannte Schüler-Bafög ist ein reiner Zuschuss und muss deshalb auch später nicht erstattet werden; bei Studenten an Fachhochschulen und Universitäten ist die Bafög-Leistung zu 50 Prozent ein Zuschuss und zu 50 Prozent ein zinsfreies Darlehen, das zurückzuzahlen ist.

- Die Gesamtausgaben im Bereich Bafög lagen im Landkreis Aurich im Jahre 2007 bei 1.463.383,- Euro.

Die Integration Behinderter

Die Integration Behinderter ist eine Daueraufgabe; im Jahr 2008 hatten insgesamt 1.792 Behinderte einen Anspruch auf Unterstützung in Form von Eingliederungshilfe. Die Integration erfolgt auf dreierlei Weise:

1. Durch ambulante Maßnahmen. Dazu gehören die Frühförderung bis zum Schulbeginn, die Hilfen zur „angemessenen“ Schulbildung, zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, zur Förderung „der Verständigung mit der Umwelt“, zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten und zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.
2. Durch teilstationäre Maßnahmen wie Sonder- und Sprachheil-Kindergärten, Integrative Kiga-Gruppen, Tagesbildungsstätten, Behinderten-Werkstätten, Fördergruppen in Werkstätten sowie Tagesstätten für psychisch Kranke.
3. Durch vollstationäre Maßnahmen. Dazu zählen die Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, Langzeit-Einrichtungen und Wohnheime. Der Landkreis Aurich verfolgt das Ziel, die stationäre Unterbringung stetig zugunsten einer ambulanten, d.h. häuslichen Versorgung abzubauen.

Während der Landkreis bisher nur für die Übernahme der Kosten zuständig war, wurden im Mai

2006 so genannte Hilfeplan-Konferenzen eingeführt. In Gesprächen zwischen dem Klienten (bei Bedarf in Begleitung seines Betreuers oder gesetzlichen Vertreters), Gesundheitsamt, Sozialamt und den Leistungsanbietern werden die Fortschritte bei der Betreuung ausgelotet und, falls notwendig, neue Ziele vereinbart.

- Die Gesamtausgaben im Bereich der Eingliederungshilfe lagen im Landkreis Aurich im Jahre 2008 bei 32,3 Mio. Euro.

Hilfen für Asylbewerber

Mit dem Inkrafttreten des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) zum 05. August 1997 wurden die Leistungen des Staates für einen bestimmten Personenkreis von Ausländern gegenüber den Sozialhilferegelsätzen abgesenkt.

So beträgt die Grundleistung für den Haushaltsvorstand im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes 224,97 Euro, im Rahmen der Sozialhilfe (SGB XII) hingegen 359,- Euro; auch für weitere Haushaltsangehörige (199,40 zu 287,- Euro) und Kinder von 0 bis 6 Jahren (132,94 zu 215,- Euro) wurden die Sätze abgesenkt, um wirtschaftliche Gründe für ein Asylgesuch möglichst auszuschließen. Diese Grundleistungen für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern sollen zudem überwiegend durch Sachleistungen (Gutscheine) gedeckt werden.

Auszahlungen des Landkreises Aurich im Jahre 2008 im Rahmen des sozialen Netzes (gerundet)

Regelleistungen (SGB II / Hartz IV)	36.300.000 Euro
Sozialversicherungsbeiträge (SGB II / Hartz IV)	15.600.000 Euro
Kosten für Unterkunft und Heizung (SGB II / Hartz IV)	27.600.000 Euro
Einmalige Beihilfen (SGB II / Hartz IV)	527.000 Euro
HLU, sonstige Hilfe SGB XII (Restsozialhilfe)	480.000 Euro
Grundsicherung SGB XII	7.900.000 Euro
Hilfe zur Pflege	5.300.000 Euro
Krankenhilfe	1.100.000 Euro
Eingliederungshilfe	32.300.000 Euro
Asylbewerberleistungsgesetz	2.500.000 Euro
Kriegsopferfürsorge	730.000 Euro
Sonstiges (Wohngeld, Landesblindengeld, u.a.)	4.800.000 Euro
Gesamtsumme:	135.137.000 Euro

Die Kosten für Unterkunft und für Heizung werden jedoch weiterhin in Höhe der vorliegenden Höchstgrenzen anerkannt, weil es sich hier um marktübliche Kosten handelt.

Bei hilfebedürftigen Asylbewerbern, die über eine Dauer von 48 Monaten, d.h. vier Jahre lang gekürzte Leistungen nach dem AsylbLG erhalten haben und die die Dauer ihres Aufenthaltes nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben (z. B. durch fehlende Mitwirkung bei der Passbeschaffung, durch falsche Angaben zur Identität oder gar durch vorsätzliche Vernichtung von Passpapieren) wird diese Reduzierung der Leistungen wieder aufgehoben. Sie haben ab dem 49. Monat Anspruch auf die vollen Leistungen im Rahmen des SGB XII Niveaus.

Erst mit der Gesetzesänderung im AsylbLG zum 19.08.2007 ist diese Vorbezugsdauer von gekürzten Leistungen von 36 auf 48 Monate erhöht worden. Die Intention des Gesetzgebers zur Verlängerung dieser Vorbezugsdauer lag in der Anpassung an Regelungen des Aufenthaltsgesetzes sowie der Beschäftigungsverfahrensverordnung. Dies wird vom Gesetzgeber als gerechtfertigt angesehen, da angesichts der ungewissen Aufenthaltsperspektive kein sozialer Integrationsbedarf besteht. Nach vier Jahren Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet erhalten Geduldete im Anschluss einen gleichrangigen Arbeitsmarktzugang.

Ausländer, die eine Aufenthaltsgenehmigung nach § 23 AufenthaltsgG bekommen haben, stel-



Hafen Greetsiel



Burg Hinte





Ev.-Reformierte Kirche Aurich

len den Lebensunterhalt selbst durch eigene Einkünfte wie z. B. Erwerbseinkommen, Kindergeld und Wohngeld sicher.

- Die Gesamtausgaben im Bereich AsylbLG lagen im Landkreis Aurich im Jahre 2008 bei 2.489.970,- Euro.

Dennoch gibt es Armut im Landkreis Aurich

Armut liegt immer dann vor, wenn eine Person ein sozio-kulturelles Existenzminimum nicht erreicht oder anders ausgedrückt: wenn sie keine angemessene Teilhabe an der Gesellschaft hat und so ausgegrenzt ist. Bei der Betrachtung von Ausgrenzung sind viele Dimensionen einer Lebenslage wichtig, beispielsweise Wohnen und Arbeitsplatz. Im Falle eines Sozialstaates ist ein Existenzminimum gemeint, das sich eher an einer

„mittleren“ Lebensweise orientiert und das auch den Aufwand umfasst für eine Mindestversorgung in den Bereichen Erziehung und Bildung, Gesundheit, Transportmöglichkeiten, Information, kulturelle Beteiligung, Rechtsschutz, soziale Kontakte und soziale Integration. In einer wachsenden Wirtschaft würde sich das sozio-kulturelle Existenzminimum entsprechend erhöhen.

Der zweite und dritte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung orientiert sich an einem relativen Einkommensbegriff, bei dem die Armutsgrenze – der Bericht der Bundesregierung spricht von „Armutsrisikoquote“ – auf 60 Prozent eines mittleren Einkommens (Medianeinkommen) festgelegt wird. Diese Definition von Armutsgrenze gilt auch innerhalb der Europäischen Union als verbindlicher Indikator zur Armutsmessung.

Personen im Landkreis Aurich unterhalb der Armutsgrenze (2008)

Bezieher von Sozialhilfe-Leistungen (HLU)	159 Personen
davon Kinder	56 Kinder
Bezieher von Grundsicherung außerhalb von Heimen	1.401 Personen
dto. in Einrichtungen	451 Personen
Personen, die unter das Asylbewerber-Leistungsgesetz fallen	538 Personen
davon Kinder	244 Kinder
Personen, die Kriegspferfürsorge erhalten	78 Personen

Dazu kommen weitere ca. 15.000 Personen (immerhin rund 7,9 Prozent * der Kreisbevölkerung), die Transferleistungen der ARGE'n Aurich, Norden und Emden beziehen.

*) In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl des Landkreises Aurich von 189.961 (Quelle: Gemeindeverzeichnis des Landkreises Aurich zum 30.06.2008)



LHV

Steuerberatungsgesellschaft mbH

www.lhv-steuerberatung.de
E-Mail: steuer.aurich@lhv.de

Kanzleiorganisation DQS-zertifiziert
nach DIN EN ISO 9001:2000



Mitglied im
Data-Verbund
www.data-verbund.de

- Steuerliche Beratung
- Buchführung
- Abschlüsse
- Steuererklärungen

26607 Aurich	Südweg 4	☎ (0 49 41) 60 92 39
26789 Leer	Nessestraße 3	☎ (04 91) 9 29 95 15
26409 Wittmund	Bismarckstraße 31	☎ (0 44 62) 50 70 20





ENERCON – E70-Windpark Scharrel

Landkreis Aurich – Vorreiter bei der Energieeinsparung

Landrat Walter Theuerkauf hat Ende 2008 gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Zentralen Immobilienverwaltung, Herbert Akkermann, und mit dem Energieberater des Landkreises, Rainer Klesitz, die Broschüre „Energetische Sanierung“ vorgestellt.

Bereits Anfang Juni 2007 hatte der Landkreis Aurich sein Angebot einer unabhängigen Energieberatung der Öffentlichkeit präsentiert – anfangs mit der Architektin Jasmin Eilers und seit ihrem Ausscheiden mit dem Diplom-Ingenieur Rainer Klesitz. Zwar gab und gibt es auf dem Markt inzwischen zahlreiche Broschüren und Flyer über energetische Sanierung und Energieeffizienz. Und natürlich verteilt auch der Landkreis Aurich auf seinen Informationsständen Flyer und Broschüren z. B. der Deutschen Energie Agentur (dena), der KfW-Förderbank, der EWE und anderer Stellen.

Dennoch sind diese Informationen oftmals sehr allgemein gehalten und beziehen sich bei konkreten Beispielen meist auf Immobilien in West- oder Süddeutschland. Damit kann man Ostfriesen aber eben nur schwer überzeugen. Beim Landkreis Aurich wurde deshalb schnell die Idee geboren, die ohnehin fällige Neuauflage seiner

Baubroschüre ganz unter das Thema energetische Gebäudesanierung zu stellen.

Herausgekommen ist eine 44 Seiten umfassende Broschüre im Journal-Format mit vielen Informationen und vor allem Bildern aus der Region. Dazu passt denn auch das Titelbild mit dem Pilsumer Leuchtturm, garniert mit Pudelmütze und Ohrenwärmern. Beim Layout hat sich der Landkreis Aurich als Markennutzer an den Vorgaben von „Region Ostfriesland“ orientiert.

Die 4.500 Exemplare der Broschüre werden über die Energieberatung bei Messen und Ausstellungen und bei Informationsgesprächen ausgegeben, aber auch auf Anfrage (04941 161015) durch den Landkreis versandt. Außerdem steht die Broschüre im Internetportal des Landkreises Aurich (www.landkreis-aurich.de) als pdf-Datei zum Download bereit.

Nach Erscheinen der Broschüre „Energetische Sanierung“ hat es beim Landkreis Aurich mehrere Anfragen von anderen Landkreisen und Städten gegeben, die darin veröffentlichten Texte übernehmen zu dürfen. Außerdem haben sich in dem Bereich tätige Unternehmen gemeldet, die die Broschüre auslegen, bzw. ihren Kunden an die Hand geben möchten.





ENERCON
ENERGIE FÜR DIE WELT

ENERCON GmbH
Dreekamp 5

26605 Aurich
Tel. +49 (0) 4941 927-0
Fax. +49 (0) 4941 927-109
Email: info@enercon.de

www.enercon.de

**Kompetente
Partner
stellen
sich vor**

WSD Norden
Gebäudedienste GmbH
Meisterbetrieb der Gebäudereinigung

• Gebäude-, Glas- und Teppichreinigungen •
Tel.: 04931 / 957755 www.WSD-Norden.de

mediaprint
WEKA info verlag gmbh



Ein starkes Produkt braucht starke Partner.
www.alles-deutschland.de



Die faszinierende Fach-Ausstellung in Großefehn:

Fliesen

Zeitlose Eleganz mit dezenten Farben, kreative Lösungen mit hochwertigen Materialien oder moderne Linien und Formen - in unserer Ausstellung finden Sie vielfältige und anspruchsvolle Lösungen für die Umsetzung Ihrer Ideen.

TRAUCO Trauco Baustoffe GmbH & Co. KG
Kirchweg 1 | 26629 Großefehn | Tel. 04943 209-251 | www.trauco.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 09:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 13:00 Uhr

Jeden Sonntag von 15 -18 Uhr Schautag*

357.092,90 km² auf einem Bildschirm! Unmöglich? Nein!
www.alles-deutschland.de

Ein zweites Projekt war das Sanierungstagebuch; die Familie Tischner aus Aurich-Kirchdorf hatte sich für die Dokumentierung ihrer Hausan sanierung bereit erklärt. Sigrid Arends-Tischner, eine Angestellte der Kreisverwaltung Aurich, besuchte im Herbst 2007 während ihrer Mittagspause die Ausstellung Energieeffizienz und Gebäudesanierung im Auricher Kreishausfoyer, um für die von der Familie geplante Sanierung Informationen zu sammeln, insbesondere zur Hohlschichtdämmung.

Im Gespräch mit der damaligen Energieberaterin des Landkreises wurde aber schnell deutlich, dass weitere Modernisierungs- und Sanierungsschritte anstanden. Letztendlich wurde das 1978 in Kirchdorf erbaute Wohnhaus mit einer Investition von rund 50.000,- Euro energetisch auf Neubauniveau gebracht.

Auch mit diesem Sanierungstagebuch, das der Landkreis Aurich als 16-seitiges Heftchen im Format DIN A5 vorhält, sollen in der Bevölkerung bestehende Vorurteile gegen bestimmte Sanierungsmaßnahmen abgebaut werden. Hier wurden sämtliche Sanierungsarbeiten an einem Wohnhaus mitten in Ostfriesland dokumentiert und erläutert – auch die Dämmung der für viele Ostfriesen immer noch „heiligen“ Hohlschicht.

Neben der Beratung der Bürgerinnen und Bürger in Sachen energetischer Sanierung unternimmt der Landkreis Aurich auch bei seinen eigenen gut 30 öffentlichen Gebäuden erhebliche Anstrengungen, den Energieverbrauch weiter zurückzuschrauben. Zum einen wurden die Heizungs- und Lüftungssteuerung verfeinert und Hausmeister und entsprechendes Personal geschult. Dann wurden aber auch Investitionen getätigt, um die energetische Beschaffenheit der Gebäude zu verbessern: Austausch alter Fenster und Türen, Fassadensanierung, Einbau neuer Heizkessel mit Brennwerttechnik, Umrüstung auf Blockheizkraftwerke und aktuell die Dämmung der Hohlschicht.

So konnte es gelingen, dass trotz gestiegener Energiepreise der Gesamtenergiebedarf bei den kreiseigenen Immobilien rückläufig ist. Der Gasverbrauch konnte in den Jahren von 2000 bis 2009 von 15 Mio. auf 14,5 Mio. kWh reduziert werden, obwohl sich die Fläche insbesondere durch Schulerweiterungen und -neubauten um

fast 17 Prozent vergrößert hat. Im Jahre 2008 musste der Landkreis an die 900.000,- Euro für Gas und 580.000,- Euro für Strom ausgeben.

Seine Anstrengungen, den Energiebedarf aller öffentlichen Gebäude auf unter 100 kWh/qm.a zu bringen (KWh/qm.a ist die Formel für den Jahresenergiebedarf eines Gebäudes, bezogen auf einen Quadratmeter), hat der Landkreis Aurich im Juni 2009 mit der Herausgabe seines 3. Energieberichtes dokumentiert, der die Energieausweise aller Landkreis-Immobilien zusammenfasst.

Der Schnitt der Landkreis-Gebäude liegt heute bei rund 116 kWh/qm.a; im Jahre 1991 lag der durchschnittliche Gasverbrauch noch bei 152 kWh/qm.a. Das Bundesumweltministerium gibt als Richtzahl für öffentliche Gebäude den Wert 130 kWh/qm.a vor. Den besten Heizenergieverbrauchs-kennwert von 48,9 kWh/qm.a weist die 2003 erbaute Förderschule Großefehn auf, unrühmlicher Spitzenreiter mit 403,0 kWh/qm.a ist die Kontaktstelle Wiemersches Haus in Norden.

Landrat Walter Theuerkauf gibt sich wegen der weiter anstehenden energetischen Sanierungsmaßnahmen optimistisch, das angepeilte Ziel von durchschnittlich unter 100 kWh/qm.a bereits Ende 2010 zu erreichen. Der Landkreis Aurich würde so die Vorgaben des Kyoto-Protokolls erfüllen; bis heute wurde der CO₂-Ausstoß gegenüber 1990 durch energetische Sanierungsmaßnahmen bereits um 24 Prozent reduziert, bis 2010 dann ca. um 30 Prozent. Landrat Theuerkauf sagt aber deutlich: „Frieren wird bei uns trotzdem niemand.“

Zum Thema regenerative Energien sagt der Landrat: „Der Landkreis Aurich ist im Prinzip bereits heute eine der wenigen Landkreise bundesweit, in dem über erneuerbare Energien (Windkraft) mehr Strom gewonnen wird, als die privaten Haushalte und die Wirtschaft verbrauchen.“ Bundesweit würden heute bereits 14 Prozent des Stroms über Windkraft und andere erneuerbare Energieträger gewonnen; bis zum Jahre 2030 sollen es 25 bis 30 Prozent sein. Der Landkreis Aurich, Sitz des größten europäischen Windanlagenherstellers Enercon und wegen seiner über 70 km Küstenlinie vom Windertrag besonders begünstigt, nehme eine Sonderstellung ein – neben Leer, Wittmund und Nordfriesland.



Publikationen zum Thema Energie





Busbahnhof Aurich, Shuttle Bus

Mitfahrportal:

umweltbewusst sein und dennoch mobil bleiben



Warten auf den Anrufbus

„Der Landkreis Aurich ist wieder mal Vorreiter“, sagte der Erste Kreisrat Harm-Uwe Weber bei der Vorstellung des neuen, von Mitarbeitern des Landkreises entwickelten Mitfahrportals Ems-Jade. Bei seiner Umsetzung wurde insbesondere auf eine anwenderfreundliche und barrierefreie Darstellung der Inhalte Wert gelegt. Hierzu kam das kostenlos erhältliche Open-Source Content-Management-System TYPO3 zum Einsatz, das sich bereits bei der Neugestaltung des Internetauftritts des Landkreises Aurich bewährt hat.

Eine erste Version unter dem Namen „virtuelle Mitfahrzentrale“ hat es bereits vor einigen Jahren auf der (alten) Internetseite des Landkreises Aurich gegeben, jedoch konnte diese Fassung bei der Neugestaltung der Domain nicht wieder aufgenommen werden. Zahlreiche kostenpflichtige Plattformen privater Anbieter waren der Auslöser, dass sich Amtsleiter Karl-Heinz Bakenhus, Verkehrsplaner Kurt von der Brelie und Thomas Buss als Internetbeauftragter das Ziel gesetzt haben, eine neue Plattform zu entwickeln, die sowohl für den Landkreis als auch den Nutzer kostenfrei ist.

Neben der Darstellung von Mitfahrgelegenheiten ist bei der Neugestaltung ein verstärktes Augenmerk auf die Verknüpfung mit den Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs

gelegt worden. Gerade im ländlichen Bereich ist es von besonderer Bedeutung, ein breit gefächertes Beförderungsangebot zu haben und vor allem auch zu kennen.

So werden beispielsweise im Rahmen der Umkreissuche alle Haltestellen in der Umgebung des Wohnortes angezeigt. Durch einen Klick auf eine Haltestelle gelangt man direkt auf die Fahrplanauskunft „DB-Fahrplaner“ und kann schnell und unkompliziert die gewünschten Fahrplanauskünfte einholen.

Die Aufnahme der Haltestellen konnte durch eine enge Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen erreicht werden, die ihre Auskunftsdaten im Rahmen von „connect“, einer niedersachsenweiten Fahrplansammlung, zur Verfügung gestellt haben.

Nach und nach beabsichtigt der Landkreis Aurich, den Kreisen und Kommunen im gesamten Gebiet zwischen Ems und Jade die Seite zur kostenfreien Verlinkung anzubieten. Gerne können sich auch andere Interessierte für eine Nutzung beim Landkreis Aurich melden; das können z.B. große Unternehmen sein, die ihren Mitarbeitern bei der komfortablen Suche nach einer Mitfahrgelegenheit zur Arbeit helfen möchten, d. h. zur Bildung von Fahrgemeinschaften.



Flyer Mitfahrportal



Gütertransport mit der Bahn

Wirtschaftsförderung als Win-win-Situation

Erster Kreisrat Harm-Uwe Weber und Amtsleiter Karl-Heinz Bakenhus von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Aurich haben Anfang Februar 2009 die neue Wirtschaftsbroschüre des Landkreises Aurich vorgestellt. In dem in Zusammenarbeit mit der WEKA info Verlag GmbH erstellten 40-seitigen Heft präsentieren sich insgesamt 20 Unternehmen aus dem Kreisgebiet.

Hier würden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, sagte der für Wirtschaftsförderung zuständige Dezernent Harm-Uwe Weber. Die Firmen machten Werbung für sich, und der Landkreis mache damit Werbung für seine Wirtschaftsförderung sowie für die Gewerbegebiete in den Gemeinden – eine klassische Win-win-Situation. Den Unternehmen gelte deshalb auch der Dank des Landkreises Aurich; mit ihrer Unterstützung – die Firmenseiten wurden von den Unternehmen wie Anzeigen bezahlt – sei es gelungen, dieses hochwertige Heft ohne Kostenbeteiligung des Landkreises zu erstellen.

Der Landkreis sei stolz auf die in seinem Gebiet ansässigen Unternehmen, die teilweise weltweit aktiv sind, unterstrich auch Wirtschaftsförderer Bakenhus. Der Nordwesten habe im industriellen und gewerblichen Sektor erheblich zugelegt. Gerade im Winter seien vor noch nicht allzu langer Zeit zweistellige Arbeitslosenzahlen

an der Tagesordnung gewesen. Heute bewege man sich im Bundesdurchschnitt und sei auch in Krisenzeiten nicht mehr so anfällig.

Die Unternehmen im Landkreis Aurich unterstreichen, dass man auch in einer früher wegen ihrer Verkehrsferne benachteiligten Region erfolgreich wirtschaften kann. Nicht umsonst lautet der Untertitel der Broschüre denn auch „Ein attraktiver Wirtschaftsstandort im Nordwesten“. Hierfür gibt es zwei entscheidende Gründe: Zum einen die Möglichkeiten, die sich nach dem Lückenschluss der A 31 und damit dem Anschluss der Region an das Bundesfernstraßennetz ergeben haben. In einem Atemzug muss hierbei der Ausbau der Telekommunikation genannt werden, der bisherige Standortnachteile ebenfalls vom Tisch gefegt hat.

Der zweite Grund für den wirtschaftlichen Erfolg ist bei den Unternehmen selbst zu suchen: inno-



Gewerbegebiet Georgsheil



Newsletter und Flyer Gründertag

KETTWIG & PLENTER

STEUERBERATER SOZIENTÄT

Steuer- & Unternehmensberatung - Existenzgründung

<p style="margin: 0;">UWE KETTWIG Steuerberater • vereidigter Buchprüfer</p>	<p style="margin: 0;">ANDREAS PLENTER Steuerberater • Diplom-Kaufmann</p>
---	--

Jadestraße 16 • 26605 Aurich • Telefon: 04941/9583-0 • www.kettwig-plenter.de



Amtsleiter Wirtschaftsförderung
Karl-Heinz Bakenhus



vative Technik und Ideen, schlanke Strukturen, flexible Kundenorientierung, gute Kapitalausstattung sowie gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter.

Der Landkreis Aurich bietet sich für Unternehmen besonders an, weil hier mit einem breit gefächerten Angebot an voll erschlossenen Industrie- und Gewerbeflächen fast jeder Ansiedlungswunsch bedient werden kann – egal ob es sich um Küsten- oder Zentrumsnähe, um Autobahn-, Kanal- oder Bahnanschluss handelt.

Es versteht sich von selbst, dass die Wirtschaftsförderer beim Landkreis Aurich und auch bei den Kommunen den Unternehmen helfen, Kontakte zu vermitteln, bürokratische Hemmnisse aus dem Weg zu räumen und somit eine Dienstleistung aus einer Hand anstreben; das Einwerben von Fördergeldern steht dabei oben an. Der Landkreis hilft den Unternehmen bei der Antragstellung, damit diese sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Oberstes Ziel des Landkreises ist es, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dazu gehört in erster Linie die Betreuung der im Kreisgebiet vorhandenen rund 10.000 Betriebe, die über ein erhebliches Entwicklungspotenzial verfügen. Die Wirtschaftsförderung hilft bei der Ansiedlung neuer Firmen, bei der Erweiterung, Verlagerung, Umstellung oder Übernahme bestehender Unternehmen; hierzu gehört z. B. die Beratung bei der Nachfolgeregelung.

Die Hilfestellung bei Existenzgründungen ist ein weiteres wichtiges Handlungsfeld.

Bei der Innovationsberatung arbeitet die Wirtschaftsförderung eng mit der nevis Beratung aus Oldenburg zusammen, um Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft herzustellen; die Erstberatung ist kostenlos.

Im September diesen Jahres hat die Wirtschaftsförderung ihr Serviceangebot für die Unternehmen mit der Herausgabe eines nun regelmäßig erscheinenden Newsletters weiter verbessert. Bei dem Newsletter der Wirtschaftsförderung ist es möglich, den Autor eines jeden Beitrages per E-Mail zu kontaktieren, um direkt von ihm weitere Informationen zu erhalten. Auch durch Anregungen aus der Praxis, d. h. von den Unternehmen vor Ort, soll dieser Newsletter künftig weiter verbessert werden.

Mit der bereits angeführten Wirtschaftsstandortbroschüre, die in erster Linie eine Außenwirkung erzielen soll, gibt der Landkreis Aurich eine Momentaufnahme des bisher Erreichten. Er stellt 20 Unternehmen in den Focus, die die oben genannten Aussagen optimal unterstreichen.

Die Reihenfolge der Firmen in dem Heft erfolgte eher zufällig; klassische Faktoren wie Mitarbeiterzahl oder Jahresumsatz wurden bewusst nicht herangezogen. Statt dessen stellt sich jedes Unternehmen mit einer selbst gewählten Zahl vor, die riesig groß, aber auch ganz winzig sein konnte – in jedem Fall aber witzig. So stellt das Unternehmen Krüger Elektrotechnik seiner Darstellung die Zahl 3.226 voran, die Jahre Berufserfahrung aller Mitarbeiter zusammen; bei 275 Mitarbeitern müsste die Zahl inzwischen wohl bei rund 3.500 liegen...

Neben Zugpferden wie Enercon, Rolf Janssen und der Sparkasse Aurich-Norden boten sich zahlreiche weitere Unternehmen für eine solche Darstellung an. Weil der Landkreis Aurich bei dieser Broschüre aber mit einem Konkurrenzabschluss gearbeitet hat, musste bei der Akquise das Windhundverfahren zum Einsatz kommen – frei nach dem Motto: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Unternehmen, die jetzt nicht berücksichtigt werden konnten, sollen deshalb bei einer Neuauflage der Broschüre gezielt zuerst angesprochen werden.

Tipp in Ihlow

Wollen Sie feiern?

Hochzeit, den 30., 40., 50., ... Geburtstag, ein Jubiläum, eine Firmenfeier oder ...?

Dann gibt es nur eine Adresse:

Bürgerhaus „Am Ihler Meer“

Räumlichkeiten für 2 bis 500 Personen

Infos: EDI GmbH Ihlow · Abt. Touristik · Alte Wieke 6 (im Rathaus)
26632 Ihlow · Tel.: 04929 - 89100 · Fax: 04929 - 89109
touristik@ihlow.de · www.ihlow.de



Gruppenfoto im Zeltlager

Das neue Jugendamt:

Familien sind unsere Partner

Der Landkreis Aurich spannt das untere soziale Netz auf. Ein Landkreis hat die Pflicht, „positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen“; so steht es im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Verantwortlich dafür ist das Jugendamt.

Jugendämter rücken jedoch meist nur dann in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, wenn die Jugendhilfekosten wieder steigen oder wenn ein Kind Schaden an Leib und Seele erlitt. Außerdem ist das Image dieses Amtes immer noch durch seine Vergangenheit geprägt, in der es als Unterabteilung des Durchführungs- und Maßnahmenstaates bis in die Familien hinein regierte.

Jugendämter waren noch bis in die 80-er Jahre Eingriffs- und Disziplinierungsbehörden. Erst nach langen und heftigen Diskussionen ist im Jahre 1991 das Kinder- und Jugendhilfegesetz verabschiedet worden. Der erste Satz dieses Gesetzes gibt allen jungen Menschen das Recht auf Förderung und Erziehung. Das ist zwar Aufgabe der Familien, doch: „über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“ Und die wieder hat die Pflicht, Familien bei der Erziehung zu helfen und ein gutes Umfeld für Familien zu schaffen.

Zur deutlichen Abgrenzung zu früheren Handlungsweisen wurde das Auricher Jugendamt im Jahre 2009 in Amt für Kinder, Jugend und Familie umbenannt. Jutta Ubben, die Leiterin des Auricher Jugendamtes, und ihr Stellvertreter, Kreisjugendpfleger Jürgen Homann, wissen, dass

eine bloße Namensänderung natürlich nicht ausreicht, um das Fachamt zu einer Serviceeinrichtung für Familien zu entwickeln. Es musste sich auch an den Strukturen und der personellen Ausstattung etwas ändern.

Kern dieser Umstrukturierung ist deshalb die weitgehende Dezentralisierung von Aufgabenfeldern der Jugendhilfe in Form von vier eigenständigen Regionalteams, um näher an den Bürgern zu sein. Standorte der Regionalteams sind Aurich, Norden, Marienhafen und Großefehn. Die bisherigen Sachgebiete wurden aufgelöst und deren Aufgabenfelder in Abteilungen zusammengefasst. Ein Fach- und Finanzcontrolling wurde eingeführt, wobei die Regionalteams zur Erledigung der Jugendhilfeaufgaben in ihrem Zuständigkeitsbereich mit einem eigenen Budget ausgestattet sind.

So wird gewährleistet, dass Jugendhilfe nicht erst bei akuten Problemen oder Krisen einsetzt, sondern frühzeitig und präventiv wirken und insbesondere Selbsthilfepotenziale aktivieren kann. Jugendhilfe soll in der unmittelbaren Lebenswelt der Familien wirken und bürgernah in den gewachsenen Strukturen angeboten werden. Beratungs- und Hilfsangebote sind nämlich dann besonders effizient, wenn sie in einer Hand liegen und nahtlos ineinander übergehen.

Die Bildung dieser Regionalteams konnte naturgemäß nicht mit dem bisherigen Personalstamm bewerkstelligt werden. Weil jedoch die Verwaltung und auch die Politik (einstimmige Beschlüs-



Broschüren zum Thema



Ihr Club in Aurich . . .

Tanzwerkstatt
...mehr als eine Tanzschule

☎ 04941 - 46 88

**Orientalischer Tanz - Flamenco
Paartanz (Standard/Latein) Hawaiian Hula**

www.tanzwerkstatt-aurich.de - Leerer Landstr. 49 - 26603 Aurich

...weiterlernen!  **Kreisvolkshochschule
Aurich**

Oldersumer Straße 65 – 73, 26605 Aurich

Telefon: 04941 **9580-0**, Telefax: 04941 **9580-95**

E-Mail: info@kvhs-aurich.de, Home: www.kvhs-aurich.de

**Kostenlos vor
Wind & Wetter gewarnt!
Von uns,
der BRANDKASSE.**



„Ich war noch niemals in ...“
Dann los!
www.alles-deutschland.de

Wir sind dort, wo uns Menschen brauchen!

Die Lebenssituationen von Familien sind vielfältig, ihr Bedarf an individueller Unterstützung ist es auch. Akute Probleme und Krisen innerhalb der Familie, belastende existentielle Sorgen und ungezählte Herausforderungen in Erziehungsfragen bringen Familiensysteme oft an den Rand des innerlichen und äußerlichen Zusammenbruchs. Zumindest der äußerliche ist oft nicht zu verbergen und findet seinen sichtbaren Ausdruck zum Beispiel in unbewältigten Haushaltsaufgaben. Die Aufmerksamkeit für die Kinder und ihr Wohl, ihre Sorgen und Nöte, ihre Ängste und Verletzungen, geht in der Vielfalt und Intensität der Problemlagen der sie unmittelbar umgebenden Erwachsenenwelt dann oft nach und nach verloren.

In diesen sowohl belastenden als auch bedrohlichen Entwicklungen unterstützen die Familienhelfer/innen des Leinerstifts

die Eltern bzw. die Familien in strukturierender, beratender und lebenspraktischer Weise dabei, in der ihnen eigenen Lebenswelt wieder ausreichend tragfähige Familienverhältnisse zu entwickeln.

Handlungsleitend sind dabei die grundlegenden Interessenslagen und Bedürfnisse der Kinder.

Die flexibel organisierten Hilfen (FloH) des Leinerstifts sind im gesamten Landkreis aktiv, in den einzelnen Gemeinden und in den Städten.

Organisiert sind die Familienhelfer/innen in Teams in Aurich und Norden – über die Landkreisgrenze hinaus auch in Emden und Wittmund. Ihre Organisationsstrukturen verändern sich fortlaufend, da sie sich permanent den Bedarfslagen anpassen.

Für die Entwicklung der lebensweltbezogenen Hilfen, in denen die Ressourcen des Umfeldes einbezogen werden, benötigt das Leinerstift die Vernetzung und den Austausch mit anderen Personen, Trägern und Institutionen.

Die kreative Kooperation mit den Regionalteams des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, ist in diesen Zusammenhängen ein wesentlicher und zugleich kennzeichnender Beitrag zum erfolgreichen Verlauf der Hilfen und – darüber hinaus – zur Entwicklung weiterer innovativer Angebote.

 **Leinerstift**

– Siehe auch Anzeige Umschlagseite 4 –

se im Fachausschuss und im Kreistag) von dem neuen Konzept überzeugt sind, wurden – trotz Wiederbesetzungssperre und Einstellungsstopp – hierfür zusätzliche Sozialarbeiter, Verwaltungs- und Bürokräfte eingestellt. Am Ende soll diese Rechnung jedoch durch mehr Effektivität für den Landkreis aufgehen.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie ist damit heute ganz überwiegend eine Serviceeinrichtung für Familien mit einer Vielzahl von Beratungs- und Förderangeboten.

Ist jedoch das Kindeswohl gefährdet, muss der Staat das Kind schützen und im schlimmsten Falle aus der Familie nehmen. Doch die vornehmste Aufgabe der Mitarbeiter ist es, genau diesen Eingriff zu verhindern. Und das wiederum kann nicht gegen die Familien, sondern nur in Zusammenarbeit mit ihnen geschehen. „Die Familien sind unsere Partner,“ sagt denn auch Jutta Ubben.

Das Service-Angebot des Amtes für Kinder, Jugend und Familie ist abgestuft und beginnt bei der umfassenden Erziehungsberatung. Wissen Eltern z.B. nicht, wie sie das Sorgerecht nach einer Scheidung gestalten sollen oder haben Bedenken, ihr Kind leidet unter der Trennung, können sie sich an das Jugendamt wenden. Auch hilft das Amt, wenn ein Erziehungsberechtigter nach der Trennung Schwierigkeiten im Umgang mit seinem Kind hat.

Bei der unmittelbaren Familienhilfe gibt es ein umfangreiches Instrumentarium an unterstützenden Hilfen, das mit dem Einsatz von Familienhebammen beginnt und über eine Tagesbetreuung bis zu dem Einsatz einer sozialpädagogischen Familienhilfe reicht. Auch Tagesmütter, die ansonsten ein Betreuungsangebot der frühkindlichen Erziehung darstellen, können hier zum Einsatz kommen und unterstützen insbesondere junge Mütter nach der Geburt eines Kindes.

Für Familien und Alleinerziehende hingegen, die schwerwiegende Krisen durchlaufen, gibt es die sozialpädagogische Familienhilfe. Oft besteht deren Arbeit darin, überhaupt erst einmal dem Alltag der Familie eine feste, wiederkehrende Ordnung zu geben.

Diese Hilfe wird den Familien nicht übergestülpt. Im Gegenteil: die sozialpädagogische Familienhilfe kommt nur, wenn die Familie einen Antrag stellt. Diesen Antrag prüft im Amt für Kinder, Jugend und Familie ein Fachgremium, das zusammen mit den Eltern einen Hilfeplan erar-

beitet. Dieser Hilfeplan hat den Charakter eines Vertrages. Er schreibt die Verpflichtungen von Eltern und Amt fest. Je eher diese Hilfe einsetzt, um so wahrscheinlicher ist es, dass sich die Familie stabilisiert und nicht dauerhaft staatliche Hilfe benötigt.

Haben sich die Probleme jedoch bereits verfestigt, es aber für das Kind nach wie vor besser ist, weiter in seiner Familie und in seinem bekannten Umfeld zu leben, so kann das Kind nach der Schule in eine Tagesgruppe gehen. Dort wird es nicht bloß schulisch sondern auch therapeutisch betreut. Wie bei der Familienhilfe müssen die Eltern die Aufnahme ihres Kindes in eine Tagesgruppe beantragen und sich auf einen Hilfeplan verpflichten.

In Zukunft geht es zusätzlich darum, die Arbeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie mit den vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in der Gesellschaft zu verbinden. Warum soll man nicht auf die Erfahrungen und bestehende Angebote von Vereinen oder den Feuerwehren zurückgreifen, um einen Jugendlichen wieder auf die richtige Spur zu setzen? Die Gründung zusätzlicher Lesenerster oder Mathestübchen ist ein wichtiges Integrationsangebot.

Weitere Initiativen aus dem Amt für Kinder, Jugend und Familie betreffen die gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter 3- bis 6-jähriger Kinder in den Kindertagesstätten (Regionale Vereinbarung des Landkreises Aurich), den Übergang der Kinder mit Behinderung von der Kindertagesstätte in die Grundschule (Elterninformation) sowie eine mit den Kindergarten-trägern abgeschlossene Kooperationsvereinbarung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gegen körperliche und seelische Gewalt. Diese Kooperationsvereinbarung zwischen dem Amt für Kinder, Jugend und Familie und den Trägern von Kindertagesstätten soll die Verantwortung der Einrichtungen und ihrer Träger stärken und beinhaltet gleichzeitig eine Verpflichtung für beide Vertragsparteien, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen zusammenzuarbeiten.

Serviceeinrichtung ist das Amt für Kinder, Jugend und Familie auf vielfältige Weise auch, wenn es ums Geld geht. Als Beispiel sei hier nur der Unterhaltsvorschuss für Kinder, deren Erziehungsberechtigter (in der Regel ist es der Vater) keinen Unterhalt zahlt. Auch das SchülerBAFÖG wird hier abgewickelt.



Amtleiterin Jutta Ubben



Jahresbericht Jugendpflege



Jugendvortrag Bremen



Kindergarten



Familien- und KinderserviceBüro Aurich



Gemeinsames Frühstück



Broschüren
zum Thema

Bessere Betreuung für unter Dreijährige

durch Familien- und KinderserviceBüros

Mit seinen Familien- und KinderserviceBüros will der Landkreis Aurich einen Beitrag zur Qualitätssicherung der Kindertagespflege leisten. Beraten werden zum einen Eltern, bzw. alleinerziehende Mütter oder Väter, die berufstätig sind oder sich in einer Ausbildungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahme befinden und deshalb eine Tagesmutter benötigen. Beraten werden aber auch potenzielle Tagesmütter oder auch Tagesväter, die die Betreuung von unter Dreijährigen als eine reizvolle neue Aufgabe ansehen.

Der Landkreis belässt es aber nicht nur bei der Beratung dieses Personenkreises. Dort wird auch in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule die Ausbildung und Weiterqualifizierung der Tagesmütter und -väter organisiert. Ein solcher Kurs umfasst 210 Unterrichtsstunden und zusätzlich 30 Unterrichtsstunden in Erste Hilfe und Erste Hilfe am Kind. Der Landkreis stellt den erfolgreichen Teilnehmern anschließend eine Pflegeerlaubnis aus, mit der die Eignung zur Kindertagesbetreuung bescheinigt wird. Diese Pflegeerlaubnis berechtigt dazu, bis zu 5 Kinder zu betreuen; eine Pflegeerlaubnis ist auf 5 Jahre befristet.

Die Familien- und KinderserviceBüros in Aurich und Norden sowie demnächst auch in Großefehn und Marienhafte beinhalten neben den Bereichen Information und Qualifikation als Besonderheit eine Tagesbetreuungsstelle (TABS), in der mehrere Tagesmütter Kinder betreuen. Eine Beköstigung ist gegeben; außerdem sind Schlafmöglichkeiten für die Kleinen vorhanden. Mit diesen Einrichtungen wird die Kindertagespflege zu einem verlässlichen Angebot; wenn Tagesmütter durch Krankheit oder andere Gründe ausfallen, wissen die Eltern ihre Kleinsten dort in guten Händen. Integriert ist für den Einsatz der Tagesmütter jeweils eine Verleihbörse für Kinderbetten, Spielmaterial, Autokindersitze und Buggys.

Ansonsten ist die Kindertagespflege, die durch Tagesmütter und -väter entweder im Haushalt

der Eltern, in der Wohnung der Tagesmutter oder auch in angemieteten Räumlichkeiten erfolgen kann, insbesondere hinsichtlich der Öffnungszeiten vielen stationären Einrichtungen überlegen. Kindertagespflege lässt sich individuell auf die Bedürfnisse der berufstätigen Eltern abstimmen, also auch frühmorgens, abends, nachts, am Wochenende oder in Ferienzeiten, bei Wechselschicht oder kurzfristig anfallenden Überstunden.

Dr. Christine Hawighorst, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, wies bei der Eröffnung des ersten Familien- und KinderserviceBüros des Landkreises Aurich auf dem Gelände der KVHS an der Oldersumer Straße auf die zunehmende Bedeutung der Kindertagespflege in einem Flächenland wie Niedersachsen hin. Tagespflege dürfe dabei gegenüber Krippenplätzen nicht zweite Wahl sondern eine gleichwertige Alternative sein, sagte sie.

Dem Landkreis Aurich bescheinigte die Staatssekretärin, dass die für das Familien- und KinderserviceBüro eingesetzten Landesmittel aus dem Programm „Familien mit Zukunft – Kinder bilden und betreuen“ sehr gut auf die lokalen Bedürfnisse abgestellt worden seien.

Neben der Einrichtung von KinderserviceBüros sollen die verschiedenen Betreuungsangebote besser vernetzt werden, also Tagespflege, Kitas, Horte und Schulen. Und für besondere Zielgruppen soll eine ergänzende Tagesbetreuung bereitgestellt werden.

Darunter sind zum einen die Randstundenbetreuung und ein Mittagstisch für sozial auffällige Grundschüler und zum anderen eine Kindertagesbetreuung für Familien mit Säuglingen in prekären Lebenssituationen zu verstehen. Der Landkreis kooperiert hier mit der Ubbo-Emmius-Klinik und dem Projekt „Kinderregion Ostfriesland“.



Vorstellung des Internetportals

Kinderbetreuungsportal

– vom Starttag an ein Renner –

Das erst Anfang Oktober 2008 freigeschaltete Kinderbetreuungsportal hat sich vom Starttag an zu einem Renner unter den Internet-Seiten des Landkreises Aurich entwickelt. Jeden Monat klicken über 10.000 Nutzer dieses Portal an und erhalten dort eine sehr breite Information über die Kinderbetreuungseinrichtungen im Kreisgebiet und das Angebot der Kindertagespflege. Das Kinderbetreuungsportal ist zum einen ein Serviceangebot für die Eltern, zum anderen eine Informations- und Vergleichsmöglichkeit für die Einrichtungen selbst, die voneinander lernen können.

Auch die Resonanz bei diesen Einrichtungen und bei den Pflegemüttern ist sehr positiv. Die eigene Darstellung auf diesen Seiten wird von

vielen Anbietern ständig überarbeitet und ergänzt. So haben einige Kindergärten Aussagen über ihre pädagogische Ausrichtung nachgeschoben oder haben zusätzliche Bilder hochgeladen. Einrichtungen, die bisher keine oder nur wenige Informationen und keine Bilder in das Internet gestellt haben, fallen jetzt natürlich besonders auf.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie hatte zwar darauf gehofft, dass diese inhaltlichen Ergänzungen vorgenommen werden, es gab dafür aber keine verlässliche Prognose. Auf jeden Fall wurde das Ziel erreicht, durch die vergleichende öffentliche Präsentation im Internet zu weiteren qualitativen Verbesserungen anzuregen.



Broschüre Gütesiegel



Das Gütesiegel



Tagesmutter

Ein Bonbon des Programms ist die interaktive Umkreissuche, bei der auf der Basis einer eingegebenen Adresse die Angebote in einem definierten Radius kartografisch angezeigt werden, die wieder mit den Detailinformationen verlinkt sind. Und insbesondere an Familien wendet sich die Rubrik „Häufig gestellte Fragen“, die ständig ergänzt wird. Auch die Rubrik „Kita des Monats“ findet ein reges Interesse.

Einige Tagesmütter haben sich bereits beim Landkreis bedankt, weil sie seit ihrem Eintrag in das Kinderbetreuungsportal deutlich mehr Anfragen von Eltern bekommen. Seitens der Kindertagesstätten wurden außerdem erste Änderungs- und Ergänzungswünsche für das Betreuungsportal gemacht; der Landkreis wird diese Vorschläge prüfen und zeitnah umsetzen.

Der Landkreis Aurich hat bewusst nicht die vom Land Niedersachsen für die Darstellung im Internet vorgeschlagene Plattform einer Internetbörse übernommen, sondern mit der kostenlos nutzbaren Software TYPO3, die auch bereits Grundlage des übrigen Internetangebotes des Landkreises Aurich ist, ein eigenes Modell konzipiert. Hierin stecken allerdings über zehn Monate harter Programmierarbeit. Herausgekommen ist ein optisch wie inhaltlich überzeugendes Kinderbetreuungsportal, das von seinen Funktionen und von der einfachen Bedienbarkeit her weit über die bekannten Online-Betreuungsbörsen hinausgeht, die dagegen eher als „Kleinanzeigenmarkt“ für Kinderbetreuung anzusehen sind.

Dennoch müssen die Einrichtungen für das Einstellen und Pflegen ihrer Angebote keine Programmierkenntnisse erlernen: Wer schon einmal einen Artikel bei eBay angeboten hat, und das sind fast alle, der kann auch unter Typo3 Daten und Bilder hochladen.

Bei Regionaltreffen der Jugendämter in Ostfriesland und darüber hinaus findet der vom Landkreis Aurich beschrittene Weg jetzt immer mehr Beifall. Andere Landkreise wollen die Software übernehmen und sie auch für andere Bereiche einsetzen. Auch der Landkreis Aurich wird mit der Software im Internet noch weitere Portale eröffnen, u.a. für die Lesenerster und für Betreuungsangebote im Bereich der Altenpflege.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie sieht das Kinderbetreuungsportal als Teil seiner Qualitätsinitiative in der Kinderbetreuung, zu der natürlich auch Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Träger der Kindertagesstätten gehören.

Die nächste Stufe bildet die Entwicklung eines Gütesiegels, das insbesondere für die Eltern Auskunft über die pädagogische Qualität, die Stärken und Entwicklungspotenziale der Kindertagesstätten gibt.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Kindertagesstätten und deren Trägern, von Gemeinden, aus der Politik und dem Fachamt hat ein äußerst transparentes Messverfahren entwickelt, nach dem sich die Einrichtungen selbst einstufen können.



Das Internetportal

•• GRENZENLOS WOHNEN



Schöner Wohnen und Energiesparen mit Pollmann & Renken!

Wir beraten Sie gerne bei Modernisierung und Neubau.

Pollmann & Renken GmbH
 Jadestraße 3
 26605 Aurich
 Tel. (0 49 41) 17 91-0
www.pollmann-renken.de

Wintergärten
 Fenster
 Haustüren
 Überdachungen



Pollmann & Renken

Wir sind gerne für Sie da

Älter werden und sein im Landkreis Aurich

Erster Kreisrat Harm-Uwe Weber und Pressesprecher Manfred Galka stellten Ende April 2009 in der Pflegekonferenz des Landkreises den neuen Seniorenwegweiser des Landkreises Aurich vor. Die 80-seitige Broschüre informiert über alle Fragen zum Thema „Älter werden und sein“.

Das Heft im Format 210 x 200 mm ist in einer Auflage von 6.000 Stück erschienen und wird kostenlos über Seniorenheime, ambulante Dienste, Städte und Gemeinden sowie den Landkreis selbst verteilt. Daneben kann die Broschüre aber auch im Internetportal des Landkreises Aurich (www.landkreis-aurich.de) als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Die einzelnen Berichte befassen sich mit den Themen aktiv im Alter, Beratung und Hilfe, Leben in Sicherheit, finanzielle Absicherung, Gesundheit und Krankheit, Vorsorge und Testament, ambulante Hilfen und Wohnen im Alter. Neben Fragenkatalogen, die bei der Auswahl des geeigneten ambulanten Pflegedienstes oder der Seniorenwohneinrichtung helfen sollen, gibt es Listen der Dienstleistungs-Anbieter im Kreisgebiet. Diese Listen werden im Internet ständig aktualisiert.

Dass auf dem Titelbild kein Rollstuhlfahrer, sondern ein top-fitter Radfahrer bei der Auricher Schleuse Kukulorum (es handelt sich hierbei um Jochen Stüwe vom ehemaligen Shanty-Chor

Aurich) abgebildet ist, macht deutlich, dass die Informationen für eine breitere Zielgruppe gedacht sind. Die Bürgerinnen und Bürger sollen ermuntert werden, bereits vor Eintritt in das Rentenalter in Vereinen Geselligkeit zu suchen und Hobbys nachzugehen, um so später nicht in ein tiefes Loch zu fallen.

Besondere Beachtung verdienen die vier Artikel im Anhang der Broschüre, die von hiesigen Experten aus der Seniorenarbeit beigesteuert wurden und sich mit der Weitergabe des Wissens und der erlernten Fähigkeiten von Älteren, mit freiheitseinschränkenden Maßnahmen in den Heimen sowie in zwei Aufsätzen mit dem Umgang mit Demenzkranken befassen.

Diese Berichte stammen aus der Mitte der Pflegekonferenz des Landkreises Aurich, die – wie schon bei der Erstauflage – die Herausgabe des Seniorenwegweisers wesentlich mit angeschoben hat. Redaktionelle Unterstützung gab es auch durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband Aurich/Norden.

Die einzelnen Texte stammen aus der Feder des Landkreis-Pressesprechers Manfred Galka, der auch viele Fotos beigesteuert hat – insbesondere aus den Seniorenheimen im Kreisgebiet und von Freizeitaktivitäten. Komplettiert wird die Broschüre durch zwei vergnügliche Gedichte von Heinrich Neye und von Hans-Hermann Briese.



Senioren



Pflege mit Herz



Heimbewohner in der Nachmittagssonne



Broschüre Seniorenwegweiser



Diakonie-Pflegedienst

Aurich – Ihlow – Großefehn – Südbrookmerland – Wiesmoor

Wir helfen pflegen!

Pflege zu Hause ...

- Kranken- und Altenpflege
- Haus- und Familienpflege
- Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Anleitung zur Pflege
- Beratung
- Betreuung von Demenzkranken
- Menü-Service

... wir sind in Ihrer Nähe

26603 Aurich · Julianenburger Straße 9 · Tel. 0 49 41 - 95 91 91

Fax 0 49 41 - 95 91 90 · E-Mail: info@diakonie-aurich.de

26629 Großefehn · Kanalstraße Nord 81 · Tel. 0 49 43 - 91 21 24

Fax 0 49 43 - 91 21 26 · E-Mail: info@diakonie-groefehn.de

26639 Wiesmoor · Am Nielsenpark 31 · Tel. 0 49 44 - 26 40

Fax 0 49 44 - 26 49 · E-Mail: info@diakonie-wiesmoor.de

26632 Ihlow · Tel. 0 49 41 - 95 91 91 · E-Mail: info@diakonie-aurich.de

26624 Südbrookmerland · Tel. 0 49 41 - 95 91 91 · E-Mail: info@diakonie-aurich.de

24 Stunden telefonische Rufbereitschaft

> Aktiv leben – betreut wohnen <

in der **Seniorenwohnanlage „Dietrich Bonhoeffer-Haus“**

· sehr gute Ausstattung

· Haus-Notruf-Anlage

· Gemeinschaftsräume

· Pflegebad

· Gästeappartement

· Hauswart und Servicebüro

26603 Aurich, Kolbergstraße 1-9, Tel. 0 49 41 - 95 92 30

Im „Haus der Diakonie“, Aurich, Kirchdorfer Straße 15, Tel. 0 49 41 - 60 41 60 finden Sie

· Sozialberatung

· Schuldnerberatung

· Kurenvermittlung

· Ehe-, Partner- und Lebensberatung

· Schwangerschaftskonfliktberatung

· Suchtberatung



Hauptstraße 23 · 26524 Hage
Tel. (0 49 31) 97 80-0

Das Pflege- und Betreuungszentrum „Helenenstift“ Hage mit 151 Plätzen ist eine Einrichtung des Landkreises Aurich und möchte alten und pflegebedürftigen Menschen ein neues Zuhause bieten. Mit unserem geschulten, examinierten Fachpersonal sind wir in der Lage, diesen Menschen die nötige Pflege, Betreuung und Versorgung zu geben.

Dem Haus ist ein Café angegliedert. Eine hauseigene Parkanlage bietet Ruhe und Entspannung.

Für Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Besichtigungstermine können Sie mit uns absprechen.

Pflege- und Betreuungszentrum „Helenenstift“ Hage

Das Alten- und Pflegeheim „Johann-Christian-Reil-Haus“ mit 127 Plätzen und dem Schwerpunkt der Betreuung und Pflege von chronisch psychisch kranken erwachsenen Frauen und Männern ist eine Einrichtung des Landkreises Aurich. Es liegt in ruhiger Lage in Stadtnähe, etwa 5 km von der Nordseeküste entfernt.

Von einem breitgefächerten Beschäftigungstherapieangebot über Betreuung bis hin zur Schwerstpflege sind alle Möglichkeiten der voll stationären Bewohnerversorgung vorhanden. Für nähere Informationen und Besichtigungstermine wenden Sie sich bitte an das



Pflegeheim „Johann-Christian-Reil-Haus“ Norden

Osterstraße 102 · 26506 Norden
Tel. (0 49 31) 94 60-0

Älter werden in Aurich

Ihr Partner für die kompetente Pflege zuhause



Ambulanter Krankenpflege Dienst GmbH

Geschäftsführer: E. Blonn & E. Köther

Glupe 28 · 26603 Aurich

E-Mail: info@akd-aurich.de · Internet: akd-aurich.de

 (0 49 41)
6 62 96



FeD Pflegedienst

Pflegedienst für Alle!

- Einsatz von festangestellten Mitarbeitern
- Einsatz von nur 2 – 3 Pflegern pro Person
- Beratung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- 24-Stunden Rufbereitschaft
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Serviceleistungen
- Pflegehilfsmittel
- Halb-/vierteljährliche Pflichtpflegeeinsätze

04941 | 990 19 95 0172 | 140 77 95

Internet: www.wfbm-aurich.de

Email: pflegedienst@wfbm-aurich.de



Große Mühlenwallstraße 21
26603 Aurich

Tel.: 0 49 41 / 93 94-0

www.paritaetischer.de

- Ambulante Pflege
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Erwerbslosenberatung
- Insolvenzberatung
- Behindertenfahrdienst

HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE HILDE UBBEN

H PFLEGE & MEHR

Wallinghausener Straße 127a
26607 Aurich

Telefon: 0 49 41 / 63 116



**Wir freuen uns auf Sie!
Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr**

Hoheberger Weg 157 · 26605 Aurich-Sandhorst

Telefon: 0 49 41 / 6 31 77



Sozialpsychiatrischer Verbund des
Gesundheitsamtes

10 Jahre Sozialpsychiatrischer Verbund im Landkreis Aurich

Seit über zehn Jahren besteht der Sozialpsychiatrische Verbund des Landkreises Aurich. Bei der Änderung des Niedersächsischen Gesetzes für psychisch Kranke im Jahre 1997 waren alle Landkreise und kreisfreien Städte aufgefordert worden, einen Sozialpsychiatrischen Verbund zu gründen. Angesprochen werden sollten damit alle, die psychische Erkrankungen aus eigenem Erleben kennen, alle Angehörigen und die Mitarbeiter sozialer Einrichtungen.

Am 08. Juli 1998 rief der Erste Kreisrat Harm-Uwe Weber dann in Abstimmung mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes den Sozialpsychiatrischen Verbund des Landkreises Aurich ins Leben. An der Gründungsveranstaltung im Güterschuppen des Gymnasiums Ulricianum in Aurich nahmen 73 Personen teil.

Damit erhielt die sozialpsychiatrische Arbeit eine neue konzeptionelle und organisatorische Grundlage. Heute hat der Sozialpsychiatrische Verbund über 120 Mitglieder. Seine Hauptaufgabe sieht der Verbund in der Umsetzung der Gleichstellung aller psychisch erkrankten und beeinträchtigten Menschen in materieller, sozialer und rechtlicher Hinsicht. Eine weitere Forde-

rung ist die gemeinde- und wohnortnahe Versorgung, die auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt ist.

Die Gründung des Sozialpsychiatrischen Verbundes ermöglichte auch im Landkreis Aurich den verbesserten Informationsaustausch, z. B. durch die Entwicklung von Arbeitsgruppen mit besonderen Schwerpunkten (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Wohnen, Suchterkrankungen etc.). Durch die Vernetzung der Verbundmitglieder lässt sich zum einen die Qualität der Angebote heben; zum anderen lassen sich Defizite und Versorgungslücken leichter aufdecken und beheben.

Im Sozialpsychiatrischen Plan werden hierzu die sozialpsychiatrischen Versorgungsstrukturen im Kreisgebiet erfasst. Es wird aufgezeigt, welche Angebote von ambulant bis stationär für psychisch Kranke vorhanden sind, welche fehlen bzw. wünschenswert sind. Durch diese Daten kann eine Bedarfsfeststellung über vorhandene Versorgungslücken oder auch Überangebote erfolgen. Dieser Plan wird regelmäßig fortgeschrieben. Die ständige Anpassung der Versorgungslandschaft an die Bedürfnisse der Erkrank-

ten und eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Verbundmitgliedern ermöglichen eine patientennahe Versorgung.

Heute kann ein Patient somit früher aus der stationären Behandlung entlassen und durch ambulante Versorgungsstrukturen besser aufgefangen werden. So bieten die niedrig schwelligen Kontaktcafés (weil für jeden Betroffenen ohne Anmeldung offenen), die ambulante psychosoziale Betreuung im häuslichen Umfeld (über verschiedene Anbieter) und die Tagesstätten bis hin zu den beschützten Werkstätten Unterstützung an. Heute bestehen sogar deutlich mehr Angebote, als vor wenigen Jahren überhaupt denkbar war. Vieles konnte mit Unterstützung des Landkreises erreicht werden.

Noch umzusetzende Ziele sind u.a. die Ausgestaltung einer individuellen beruflichen Reintegration, eine bessere Verfügbarkeit von Therapieplätzen, eine verbesserte kinder- und jugend-

psychiatrische Versorgung, die Einrichtung einer Tagesklinik, etc. Bei allen diesen Planungen machen unsere ländlichen Strukturen eine optimale Standortwahl erforderlich, damit die Angebote leicht erreichbar bleiben.

Die Erfahrungen des Sozialpsychiatrischen Verbundes zeigen, dass es den Erkrankten durch die gute Kooperation der Einrichtungen, der Betroffenen und deren Angehörigen sowie durch ständige Weiterentwicklung und Vernetzung von Angeboten, heute weitgehend möglich ist, trotz ihrer Erkrankung ein eigenständiges Leben zu führen.

Zum Sozialpsychiatrischen Verbund gehören u.a. Krankenhäuser, Seniorenheime, ambulante Alten- und Krankenpflegedienste, Weiterbildungseinrichtungen, Krankenkassen, das Arbeitsamt, Beratungsstellen, Behinderteneinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen, Ärzte, Psychologen, Tagesaufenthalte und die Fachhochschule Emden.



GroBefehn



Praxis für Kindesentwicklung
W. Eilers-Freese
Physiotherapeutin / Frühförderpädagogin
Bobath / Vojta / SI / Psychomotorik / AD
Diagnostik / Therapie / Interdisziplinäre Frühförderung
Breiter Weg 23 ☎ 04941 - 18 06 80 26603 Aurich
Amselweg 124 ☎ 04944 - 38 66 26639 Wiesmoor
www.praxis-fuer-kindesentwicklung.de

Kompetente Partner



Ostfriesische Gesellschaft
für psychische und soziale Gesundheit gGmbH

Hilfen für psychisch kranke Menschen

- Tagesstätte
- Ambulante psychosoziale Betreuung
- Ergotherapiepraxis
- Soziotherapie
- Beruflicher Integrationsdienst
- Integrierte Versorgung
- Sozialpädagogische Familienhilfe

Burgstraße 19 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/97 48 274 · Fax 0 49 41/97 48 279
gf-scheebaum@ostfriesische-gesellschaft.de
www.ostfriesische-gesellschaft.de



Früherkennungsteam Aurich

Entwicklungsstand der Kinder spielerisch untersuchen



Früherkennungsteam Norden

Kinder entwickeln sich unterschiedlich: Das eine kann früh laufen, spricht aber noch wenig; ein anderes plappert schon munter drauf los, will aber noch nicht einmal krabbeln. Wenn Eltern dann ihren Nachwuchs mit Gleichaltrigen vergleichen, sind sie oft unsicher, ob ein Unterschied in der Entwicklung des eigenen Kindes für das jeweilige Alter normal ist oder ob mit einer ernst zu nehmenden Störung zu rechnen ist.

Seit 20 Jahren bieten die Früherkennungsteams des Landkreises Aurich den Eltern in dieser Situation konkrete Hilfestellung an. Nach einem entsprechenden Vorlauf wurden im Jahre 1989 in Aurich und Norden zeitgleich Beratungsteams an den Start geschickt, die sich aus Kinderärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Krankengymnasten, Moto- und Logopäden zusammensetzen. Diese Experten können die Eltern in ihrer Sorge um ihr Kind unterstützen und vor allem viele Fragen beantworten. Und wenn dabei tatsächlich Auffälligkeiten festgestellt werden, ist es besonders wichtig, dass diese frühzeitig behandelt und die Kinder entsprechend gefördert werden, um einer Entwicklungsverzögerung vorzubeugen. Mütter und Väter können sich – je nach Wohnort – an die Früherkennungsteams in Norden oder Aurich wenden (Tel. 04941 16-5300 oder 16-5350). Oft regen auch der Hausarzt oder Erzieherinnen im Kindergarten den Besuch in den Beratungsstellen an. Die Anmeldung muss jedoch im Amt für Gesundheitswesen erfolgen, wo mit den Eltern ein Vorgespräch geführt wird.

Dann treffen sich Eltern und Kind mit dem Früherkennungsteam in der jeweiligen Erziehungsberatungsstelle – in Norden in der Bahnhofstraße 27, in Aurich in der AWO-Beratungsstelle, Georgswall 9.

Dort steht jeweils ein großer, kindgerecht eingerichteter Raum mit vielen Bewegungs- und Spielangeboten zur Verfügung. Das Kind kann hier u.a. Trampolin springen oder am Tisch spielen und basteln.

In dieser entspannten Spielsituation haben die Fachleute die Möglichkeit, das Kind zu beobachten und seine Fähigkeiten zu überprüfen. Um das Kind nicht zu überfordern, gehen jeweils nur zwei Teammitglieder mit den Eltern, die möglichst im Hintergrund bleiben sollen, in den Bewegungsraum zu dem Kind, während die anderen die Situation durch eine Scheibe vom Nebenraum aus verfolgen können.

Beim Abschlussgespräch wird den Eltern das Ergebnis der Beobachtungen mitgeteilt. Falls weitere Maßnahmen nötig sind, gibt das Team entsprechende Tipps und Empfehlungen. Dies können u.a. Frühfördermaßnahmen, ambulante Sprach- und Ergotherapie, Psychomotorik, Krankengymnastik oder Erziehungsberatung sein. Der Bericht des Teams wird mit Einwilligung der Eltern auch an den behandelnden Arzt oder Therapeuten weitergeleitet.



Flyer Früherkennungsteam



Viel Spaß beim Schulzahnarzt

Gesunde Zähne liegen uns am Herzen

Zahnärztliche Reihenuntersuchungen

Der Zahnärztliche Dienst – angesiedelt im Gesundheitsamt des Landkreises Aurich, betreut im Kreisgebiet jährlich über 15.000 Kinder und Jugendliche. Seine Hauptaufgaben sind die Besuche der Prophylaxeberaterinnen in den Kindergärten und Schulen sowie die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen in diesen Einrichtungen. Das Team besucht die 108 Kindergärten 2- bis 4-mal im Jahr, die 52 Grundschulen jährlich.

Prophylaxe bedeutet Vorbeugung, Verhütung von Krankheiten. Für die Arbeit der insgesamt fünf Prophylaxeberaterinnen heißt das altersgerechte Aufklärung. Mit der zahnmedizinischen Aufklärung der Kinder und Jugendlichen bis zu 12 Jahren erreiche man eine gute Breitenwirksamkeit. „Kinder aus sozial benachteiligten Familien profitieren besonders davon. Deshalb ist unsere Arbeit so wichtig“, sagt die Zahnärztin des Amtes für Gesundheitswesen, Petra Claaßen: „Wir wollen versuchen, allen Kindern die richtige Zahnpflichttechnik zu vermitteln. Zusammen mit den Eltern kann eine bessere Mundhygiene erzielt werden. Karies soll erst gar nicht entstehen.“

Den Arbeitskreis Zahngesundheit, dem die Kindergärten, die Schulbehörden, das Gesundheits-

amt und die Krankenkassen angehören, gibt es seit Anfang der 90-er Jahre. Aber auch davor gab es an den Schulen schon zahnärztliche Reihenuntersuchungen. Die Arbeit der Prophylaxeberaterinnen wird voll von den Krankenkassen getragen (Personal- und Sachkosten); der Landkreis finanziert die Stelle der Schulzahnärztin.

Die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen werden seit 2004 per EDV erfasst. Damit besteht die Möglichkeit, die Entwicklung der Zahngesundheit einzelner Kinder zu verfolgen, aber auch Vergleiche mit anderen Bundesländern sind möglich, so die Zahnärztin. Die so gewonnenen Daten werden für Statistiken verwendet. Dabei wird deutlich, dass es im Landkreis Aurich viele kranke, d. h. ungefüllte Milchzähne gibt. „Rund 49 Prozent aller 6- bis 7-Jährigen wäre behandlungsbedürftig – ein zu hoher Wert,“ sagt Petra Claaßen.

Die Bedeutung der Milchzähne dürfe nicht unterschätzt werden. Sie sind Platzhalter für nachfolgende Zähne und können bei vorzeitigem Verlust Fehlstellungen verursachen. Auch sie sollten deshalb vom Zahnarzt mit Füllungen versorgt werden. „Milchzahnruinen sind schlechte





Das lustige Pferd „Paul“

Platzhalter, und das Risiko, kariöse bleibende Zähne zu bekommen, erhöht sich, wenn ein stark geschädigtes Milchgebiss vorliegt."

Im Vergleich zu früheren Jahren wird aber deutlich, dass die Zahngesundheit besser geworden ist. Durch die Arbeit des Zahnärztlichen Dienstes wurde erreicht, dass die Kinder gut informiert sind über gesundes Essen und Trinken. Es muss aber weiter an der noch nicht immer so erfolgreichen Umsetzung des Erlernten im Alltag gearbeitet werden.

Fünf Prophylaxe-Beraterinnen sind beim Zahnärztlichen Dienst beschäftigt und informieren über Zahnputztechnik, Zahnaufbau und Kariesentstehung. Im Kindergartenalter spielt auch der Angstabbau eine große Rolle. Ganz beliebt ist das Zahnarztspiel. Die Kinder lernen dabei Kitel, Mundschutz und Mundspiegel kennen.

Zu den weiteren Aufgaben des Zahnärztlichen Dienstes gehört die Durchführung besonderer Projekte, z. B. des jährlich stattfindenden Tages der Zahngesundheit oder die Fortbildung von Erzieherinnen. Für das Niedersächsische Landesamt für Bezüge und Versorgung (NLBV) und das Sozialamt erstellt der Zahnärztliche Dienst darüber hinaus Stellungnahmen.

Obwohl die Aufklärung und die Vorsorgeuntersuchungen den Kindern vermitteln, wie wichtig ihre Zähne sind, gehören auch die Eltern dazu,

bei der Zahnpflege mitzuwirken. „Der richtige Umgang mit der Zahnbürste kann nicht früh genug gelehrt werden“, so die Zahnärztin. Da kleine Kinder aufgrund ihrer motorischen Fähigkeiten aber nicht zu einer eigenverantwortlichen Zahnpflege in der Lage seien, müssten die Eltern bis etwa zum Ende der Grundschulzeit die Zahnpflege überwachen und abends die Zähne ihrer Kinder nachputzen.

Gesunde Zähne sollten selbstverständlich sein – für arm und reich. Deshalb weist die Zahnärztin noch einmal darauf hin, dass einfache Füllungen von den Krankenkassen bezahlt werden. Auch wird eine Praxisgebühr für Kinder nicht erhoben.

Eine Gefährdung für die Zahngesundheit sieht die Zahnärztin Petra Claassen in den derzeit so beliebten Nuckelflaschen mit angeblichen Durstlöschern, die die Kleinen den ganzen Tag über begleiten und die sie dann teilweise sogar noch mit ins Bett nehmen. Sie stillen mit den Nuckelflaschen aber nicht ihren Durst, weil dazu viel zu wenig heraus kommt. Gefördert wird vielmehr die Gewohnheit, die Flasche ständig zum Mund zu führen. Dieses Verhalten kann dann zu einer Fehlstellung der Zähne führen.

Die Zahnärztin rät den Eltern, die Nuckelaufsätze gegen richtige Verschlüsse auszutauschen. Die Kinder sollen sich angewöhnen, aus der Flasche bzw. aus einem Becher zu trinken.

Zitat:
Zahnärztin Petra Claassen:

„Karies soll gar nicht erst entstehen“



Schulzahnärztin



Lebensmittelkontrolleur bei der Arbeit

Der Landkreis Aurich sorgt für Lebensmittelsicherheit

Von spektakulären Lebensmittelskandalen ist der Landkreis Aurich bislang verschont geblieben. Doch im Kreisgebiet werden trotz aller Kontroll- und Sicherheitsmechanismen in jedem Jahr in etwa zehn Betrieben gravierende Mängel entdeckt, die zu einer vorübergehenden Schließung führen. Das sind oft kleinere Gaststätten, die gegen Hygieneverordnungen verstoßen. Dahinter steckt meist kein böser Wille oder gar kriminelle Energie; vielfach sind die Betriebsinhaber schlichtweg überfordert, weil Faktoren wie Krankheit, Partnerschaftsprobleme oder eine wirtschaftliche Notlage sie aus der Bahn geworfen haben.

Die Lebensmittelüberwachung ist Teil des Veterinäramtes (Amt 39). Amtsleiter ist Dr. Frank Pohlenz; sein Stellvertreter, Dr. Georg Ackermann, leitet den Bereich Lebensmittelüberwachung.

Im Kreisgebiet gibt es insgesamt 2.450 überwachungspflichtige Betriebe – vom kleinen Grillimbiss über Fleischereien und die Gastronomie bis zum EU-weit zugelassenen Fischverarbeitungsbetrieb. Die Zahl der Betriebe ist insbesondere durch die weiße Industrie so hoch. Im vergan-

genen Jahr wurden im Kreisgebiet 1.203 Kontrollen durchgeführt.

Im Bereich der Lebensmittelüberwachung sind neben Dr. Ackermann noch drei Lebensmittelkontrolleure, eine Auszubildende und drei Verwaltungskräfte eingesetzt. Dazu kommen 12 bis 15 nebenamtliche Kontrolleure, die als praktizierende Tierärzte bzw. Fleischkontrolleure insbesondere die in Ostfriesland immer noch stark verbreiteten Hausschlachtungen überwachen.

Die Lebensmittelkontrolleure entdecken bei ihren Kontrollen zwar immer kleinere Mängel, z. B. defekte Kühlschranksdichtungen, kaputte Fliesen, einen abblätternden Farbanstrich oder andere kleinere bauliche Mängel. Die müssen dann in einer vorgegebenen Frist behoben werden; ggf. wird dabei eine Nachkontrolle angesetzt.

Neben der Begehung und der Sichtkontrolle der Lebensmittel produzierenden bzw. vertreibenden Betriebe werden Proben entnommen und Temperaturmessungen durchgeführt – und zwar sowohl die Temperatur der eingelagerten Waren im Kühlregal bzw. im Tiefkühlbereich als auch die



Proben für das Labor





Fleisch wird kontrolliert

vorgeschriebenen Temperaturen beim Erhitzen der Lebensmittel.

Dazu kommen noch Probenentnahmen aufgrund von gezielten Anforderungen des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in Oldenburg. Hinweise darauf, dass etwas nicht in Ordnung ist, bekommt das Veterinäramt auch häufig von Verbrauchern, die Speisenproben abgeben. Jedem Verdacht wird nachgegangen. Doch nicht alle Anzeigen stellen sich als berechtigt heraus.

Die Lebensmittelüberwachung strebt stets ein kooperatives Verhältnis zu den einzelnen Betriebsinhabern an, zumal die Versorgung der Bevölkerung mit gesunder Nahrung das gemeinsame Ziel ist. Viele Betriebsinhaber – vor allem Übernehmer und Existenzgründer – wenden sich deshalb bereits im Vorfeld ihrer Investitionen an das Veterinäramt, um gesetzliche Fragen zu klären. Bei Baugenehmigungen in solchen Betrieben müssen die Veterinäre ohnehin angehört werden.

Die Beratung der Betriebe nimmt denn auch einen Großteil der Tätigkeiten der Lebensmittelüberwachung ein. Insbesondere die Umstellung

von nationalem Recht auf EU-Verordnungen hat zu einem deutlich höheren bürokratischen Aufwand geführt, obwohl die Gesetze gar nicht gravierend verschärft wurden. Die einzelnen Betriebe müssen heute aber jeden ihrer Schritte dokumentieren und z. B. selbstständig Risikoanalysen erstellen.

Da diese Anforderungen im Landkreis Aurich nicht nur große Firmen mit einer industriellen Produktion betreffen, sondern jeden schlachtenden Betrieb, ist der Beratungsaufwand enorm, um die Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Ansonsten dürfen die kleineren schlachtenden Betriebe nach 2009 diese Tätigkeit nicht mehr ausüben und müssen sich auf das Zerlegen und Verarbeiten angelieferter Ware und den Vertrieb fertiger Produkte beschränken.

Die Lebensmittelüberwachung erfolgte bis Mitte 1978 durch die Ordnungsämter, die Überwachung der Lebensmittel tierischen Ursprungs durch die damalige staatliche Veterinärverwaltung bei den Bezirksregierungen; mit der Kommunalisierung der Veterinärverwaltung zum 01.07.1978 wurde dann den Landkreisen und kreisfreien Städten diese Aufgabe übertragen.



Warenvielfalt auf dem Wochenmarkt

Ausländer und Migranten als neue Nachbarn gewinnen

Die Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes wird beim Landkreis Aurich federführend vom Ordnungsamt geleistet. In der Abteilung für Ausländerwesen kümmert sich die Verwaltungsangestellte Insa Albers um die Integration der hier lebenden ausländischen Mitbürger.

Landrat Walter Theuerkauf sagt, dass auch die Bundesrepublik in gewisser Weise ein Einwanderungsland sei. Die hier lebenden rund 5.000 Ausländer seien zum großen Teil ganz legal hier; sie sind Bürger eines anderen EU-Mitgliedslandes oder haben aus anderen Gründen ein gesichertes Aufenthaltsrecht. Nur rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger haben eine befristete Aufenthaltserlaubnis, z. B. in Form einer Duldung.

Die Erfahrungen des Landkreises bestätigen, dass die Mehrzahl der Ausländer zudem durchaus integrationswillig ist; sie wollten die deutsche Sprache lernen und sich in die Nachbarschaft integrieren. Auch den hiesigen Sport- und sonstigen Vereinen kann in diesem Zusammenhang eine große Integrationsleistung bescheinigt werden.

Insa Albers vom Ordnungsamt koordiniert die integrativen Hilfsangebote, vom Sprachkurs – teilweise mit Kinderbetreuung – über die Migrationsberatungsstellen und Anbieter von Integrationskursen bis hin zu den Argen und spricht die Möglichkeit der Förderangebote an.

Nach dem Vorbild des Modellprojektes der Stadt Osnabrück wurden von der KVHS Aurich Ehrenamtliche zu Integrationslotsen qualifiziert. Derzeit sind zwölf solcher Männer und Frauen im Kreisgebiet tätig, die teilweise selbst einen Migrationshintergrund haben, bzw. Spätaussiedler sind, so dass sie mehrsprachig sind.

Die Integrationslotsen pflegen einen engen Kontakt untereinander und helfen sich gegenseitig.

Daneben gibt es das Unterstützungsnetzwerk für junge Aussiedlerinnen und Aussiedler (Projekt UNA), dessen Ziel es ist, in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtreff der Stadt Aurich, den Migrationsberatungsstellen, ehrenamtlichen Unterstützern, der Arbeitsagentur, der Argen, der Ausländerbehörde, den Berufsschulen und mit ansässigen Betrieben Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund die gesellschaftliche und berufliche Integration zu erleichtern.

Weiter werden im Pro-Aktiv-Center, das durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und der Arge finanziert wird, Jugendliche zur selbstständigen Lebensführung angehalten, um ihnen eine Berufsorientierung zu geben. Es hat sich jedoch gezeigt, dass insbesondere die Mädchen dieser Bevölkerungsgruppe durchweg sehr gute Schulnoten haben.

Ein Beispiel für eine gute Integration sind die vietnamesischen Mitbürger im Kreisgebiet, die vielfach als so genannte Boatpeople nach Ostfriesland gekommen sind. Sie beherrschen die deutsche Sprache perfekt und bestreiten als Angestellte oder Arbeiter und vielfach sogar als Selbstständige ihr Einkommen selbst. Ihre Kinder besuchen vielfach das Gymnasium.

Aus der Vergangenheit wissen wir, dass es Ostfriesland – immer wenn Gruppen von außen hierher gekommen sind, z. B. die Hugenotten, – gut gegangen ist. Die Tatsache, dass man z. B. die Juden weggeschickt hat, führte hingegen zu einem spürbaren Aderlass – und zwar in ökonomischer und kultureller Sicht.

Viele der von hier vertriebenen Juden haben in den USA und sonst wo Karriere gemacht und haben dort als Kaufmann, Rechtsanwalt, Arzt und in anderen Berufen zur Wirtschaftskraft beigetragen.



Tagung über Ausländerfragen



Insa Albers



Ausländeramt





Sonja Hillebrand und Karl-Heinz Bakenhus

Sonja Hillebrand ist der „Einheitliche Ansprechpartner“ des Landkreises



Telefon: 04941 168020

E-Mail: ea@landkreis-aurich.de

Im Zuge der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie hat der Landkreis Aurich mit Sonja Hillebrand den darin geforderten „Einheitlichen Ansprechpartner“ benannt. Die neue Aufgabe ist in der Wirtschaftsförderung angesiedelt.

Mit der Richtlinie sollen der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr gefördert, Bürokratie abgebaut und die Verfahren beschleunigt werden. So soll es dem französischen oder holländischen Fliesenleger erleichtert werden, seine Dienstleistungen grenzüberschreitend anzubieten; gleiches gilt natürlich für deutsche Handwerker, die im europäischen Ausland aktiv werden wollen.

Das Land Niedersachsen hat entschieden, dass dieser Einheitliche Ansprechpartner bei den Landkreisen und kreisfreien Städten angesiedelt wird; dafür gibt es zwar kein Geld (nach dem Kompatibilitätsgesetz), weil die neue Aufgabe als Teil der Wirtschaftsförderung gesehen wird. Als seinen Beitrag sieht das Land die Hilfestellung im Internet unter www.dienstleisterportal.niedersachsen.de an. Dort kann der Dienstleister

sämtliche Informationen zu seinem Vorhaben in gebündelter Form abrufen, oder auch Kontakt zu dem für ihn zuständigen Einheitlichen Ansprechpartner aufnehmen.

Der Einheitliche Ansprechpartner soll selbst keine Genehmigung erteilen, sondern ist als Verfahrensmittler gedacht. Er begleitet den Dienstleister bei seinem Vorhaben, nimmt alle notwendigen Unterlagen entgegen und leitet sie an die zuständigen Stellen weiter. Er kann jederzeit Auskunft über den aktuellen Verfahrensstand geben.

Daneben entfaltet die Dienstleistungsrichtlinie aber auch im Inland ihre Wirkung. Die Einrichtung der Genehmigungsfiktion, die besagt, dass alle Verfahren, die nicht innerhalb von drei Monaten abgeschlossen sind, automatisch als genehmigt gelten, gilt für alle Antragsteller; inländische wie auch ausländische Dienstleister. Ebenso die Möglichkeit, das Verfahren über eine „Einheitliche Stelle“, nämlich den Einheitlichen Ansprechpartner, und vollständig elektronisch abzuwickeln.

Auricher Katastrophenstab:

Sachverstand und Routine erarbeitet

Im 4. Stock des Kreishauses Aurich tritt der Katastrophenstab des Landkreises Aurich unter Leitung von Kreisrat Frank Puchert zusammen, wenn Großschadenslagen dies erfordern. Bisher mussten solche Szenarien nur zu Übungszwecken abgearbeitet werden.

So fand sich der Auricher Katastrophenstab im Juni 2008 – statt an einem der letzten schönen Sommertage – am 8. Januar 2009 als Einsatzleitung des Landkreises Neustadt bei Hannover wieder, dem Szenario der Übung „Schneeflocke“.

Wie bei der schweren Schneekatastrophe des Jahres 1979 im Landkreis Aurich selbst, hatte es nach einem Kälteeinbruch über mehrere Tage geschneit, so dass sich angesichts 40 cm Schneehöhe und erster Verwehungen auf der festgefahrenen Schneedecke bereits erste Verkehrsunfälle mit Verletzten und Toten ereignet hatten.

Der Katastrophenstab musste auf diese Situation sachgerecht reagieren, die sich durch Zusatzinformationen des Kontrollteams im Minutentakt weiter verschärfte. Dieses 10-köpfige Trainingsteam setzte sich aus Ausbildern der niedersächsischen Feuerweherschulen in Celle und Loy sowie Beamten der Polizeidirektion Osnabrück zusammen.

Insgesamt hatte der Katastrophenstab im Landkreis Neustadt schließlich über 1.600 Einsatzkräfte vor Ort und noch weitere auf Anforderung zur Ablöse im Anmarsch: Feuerwehr, THW und Bundeswehr. Daraus ergaben sich weitere Problemstellungen, die stabsmäßig abgearbeitet werden mussten: das Ausweisen von Sammelstellen für die angeforderten Verstärkungen, die Bildung von lokalen Einsatzleitungen sowie die Unterbringung, Verpflegung und Versorgung der Einheiten mit Treibstoff.

Besetzt ist der Katastrophenstab mit Fachleuten für die Sachgebiete Lagedarstellung, Einsatz, Personal, Nachschub, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, dem Amtsarzt und dem

ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes sowie externen Fachberatern für Feuerwehr, THW, Sanitätsdienst, Polizei und Bundeswehr.

Die oben geschilderte Übung des Katastrophenstabes bildete das „Aufwärmtraining“ für einen Lehrgang an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort wurde der Auricher Stab mit einer Großschadenslage konfrontiert, die sich über eine gesamte Woche hinzog. Das Übungsszenario spielte in dem früheren Weißeritzkreis südlich von Dresden, der nach heftigen Regenschauern von bis zu 300 l/qm regelrecht abzusaußen drohte. Die Weißeritz und ihre Nebenflüsse traten über die Ufer, mehrere Talsperren waren wegen der hohen Pegelstände akut gefährdet, und ein Festgelände in Ufernähe, auf dem ein Konzert der „Ärzte“ stattfinden sollte, wurde von orkanartigen Böen verwüstet und überflutet.

Aufgabe des Katastrophenstabes war es, die Lage jederzeit im Griff zu halten, gezielt Helfer und Gerät einzusetzen und von Nachbarkreisen Verstärkung anzufordern, die Kräfte einzusetzen und zu verpflegen.

Die Zusammenarbeit in dem noch jungen Stab klappte hervorragend; damit konnten auch die sich durch fehlende Ortskenntnis ergebenden Probleme gemeistert werden. Die Ostfriesen gingen mit gewachsener Routine und viel Engagement ans Werk. Die Profis der AKNZ übersahen dabei sogar, dass die Hochwasserfront inzwischen das in Dippoldiswolde angesiedelte Kreishaus erreicht haben musste. Und auch Kreisrat Puchert ließ alle Hilfsaktionen weiter laufen – in den Stabsräumen in der 4. Etage des Auricher Kreishauses hätte der Katastrophenstab ja schließlich auch trockene Füße behalten.

Es bleibt festzuhalten, dass der Landkreis Aurich über einen mit großem Sachverstand besetzten und inzwischen gut eingespielten Katastrophenstab verfügt, auf den sich die Bevölkerung im Notfall verlassen kann.



Katastrophenschutzübung in Ahrweiler



Katastrophenschutzübung „Schneeflocke“



Abseilen am Turm



Arbeiten mit dem Spreizer



Polnische Feuerwehrkollegen zu Besuch

Feuerwehrtechnische Zentrale hat Bewährungsprobe bestanden

Bei dem ersten Tag der offenen Tür in der neuen Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) des Landkreises Aurich im Gewerbegebiet Georgsheil zollte Landrat Walter Theuerkauf den Freiwilligen Feuerwehren im Kreisgebiet ein großes Lob. Bei der Brandbekämpfung und bei den immer zahlreicheren Hilfeleistungen könne sich die Bevölkerung beruhigt auf ihre Wehren verlassen.

Das sei längst nicht überall so, sagte Theuerkauf. Bei Besuchen in Griechenland und in der Türkei habe er feststellen müssen, dass es dort nicht in jedem Ort freiwillige Feuerwehrleute gebe, sondern Berufsfeuerwehren – und die eben nur in der manchmal 30 Kilometer und weiter entfernten Kreisstadt. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr am Brandort könne so viel Vermögen vernichtet werden, was man nicht zuletzt an den verheerenden Waldbränden im Sommer sehen könne.

Die Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland hätten deshalb auch ein Anrecht darauf, dass die Gesellschaft ihnen die erforderliche Ausrüstung an die Hand gebe, damit sie genauso effektiv, aber auch genauso gesichert wie eine Berufsfeuerwehr ihre Aufgaben wahrnehmen können. Die Städte und Gemeinden stellten den Wehren deshalb die Fahrzeuge, die Feuerwehrhäuser und die persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Und der Landkreis habe neben der Beschaffung von Spezialfahrzeugen die Aufgabe, die Ausrüstung zu warten und die Wehrmänner auf ihren Dienst vorzubereiten.

Diesem Zweck diene die FTZ in Georgsheil, in der die Technik der Feuerwehrfahrzeuge gewartet, die Schläuche nach einem Einsatz gereinigt, getrocknet und auf Dichtigkeit überprüft und die Atemschutzausrüstung ebenfalls gewartet werde. Auch die Atemluftflaschen werden dort wieder aufgefüllt.

Im Ausbildungsbereich erfolgt die Grundausbildung der Feuerwehrleute; außerdem werden dort Maschinisten- und Funker-Lehrgänge angeboten. Doch das Herzstück der Anlage bildet die neue Atemschutz-Übungsstrecke. Die rund 500 Atemschutzgeräte-Träger in den einzelnen Feuerwehren des Landkreises Aurich müssen dort zunächst einen Lehrgang mit Prüfung absolvieren und ihre Leistungsfähigkeit dann in jedem Jahr neu unter Beweis stellen.

Insgesamt gibt es im Kreisgebiet 69 Feuerwehren mit insgesamt 2.600 aktiven Feuerwehrleuten – die Mitglieder der Jugendfeuerwehren und die Kameraden der Altersabteilungen sowie der Musikzüge nicht mitgerechnet.

Die FTZ in Georgsheil hat rund 2,7 Mio. Euro gekostet, 2 Mio. an Baukosten und gut 650.000 Euro an feuerwehrtechnischer Ausstattung. Fast 30 Jahre nach der Bildung des neuen Landkreises Aurich konnte damit ein lang gehegter Wunsch der Feuerwehren nach einer zentralen Anlaufstelle für technische Serviceleistungen und Ausbildung erfüllt werden.

Eine spontane Einladung von Landrat Walter Theuerkauf an den Partnerlandkreis Kepno, polnische Feuerwehrleute zu einem Ausbildungslehrgang nach Georgsheil zu schicken, konnte im Mai 2009 eingelöst werden. 14 Feuerwehrleute, darunter auch der Kommandant der Berufsfeuerwehr der Stadt Kepno, sowie Tadeusz Witkowski aus der Kreisverwaltung und Joanna Brajer als Dolmetscherin erlebten im Landkreis Aurich ein paar ebenso informative wie anstrengende Tage. Neben den praktischen Übungen in der FTZ standen Besichtigungen der Flugplatz-Feuerwehr in Wittmundhafen, der VW-Werksfeuerwehr Emden und des neuen Dienstleistungszentrums in Norden auf dem Programm. Auch die Geselligkeit bei der gastgebenden Feuerwehr Sandhorst kam nicht zu kurz.

Beschwerdemanagement als Ventil für die Bürger

Wer mit dem Landkreis Aurich Ärger hat, sich beschweren möchte, nur eine Frage hat, oder etwas anregen oder gar loben möchte, kann dies an zentraler Stelle tun. Tanja Völckner nimmt sich der Angelegenheiten an, kümmert sich, gibt Hilfestellungen und stellt Missstände ab.

„Der Satz 'Ich bin nicht zuständig' ist bei uns schon lange gestrichen“, sagt Landrat Walter Theuerkauf mit Blick auf die „Beschwerdestatistik 2008“. Seit die Stelle im Jahre 2002 beim Landkreis eingerichtet worden ist, hat es noch nie so viele Beschwerden gegeben wie im vergangenen Jahr. 178-mal haben Leute ihrem Ärger über den Landkreis Luft gemacht. Zu Recht oder Unrecht, sei dahingestellt. Vor sechs Jahren lag die Zahl der Beschwerden bei 80 – mit stetig steigender Tendenz. Für den Landrat ist das kein Indikator dafür, dass die Verwaltung schlechter wird, sondern dass die Leute die Einrichtung an- und wahrnehmen.

Der Landrat erklärt das so: Bei der Erwachsenenbildung und anderen Aufgaben muss sich seine Behörde der privaten Konkurrenz stellen, „aber eine Baugenehmigung bekommt der Bürger nur bei uns.“ Gleiches gilt für das Ausländerwesen und viele weitere Aufgaben, bei denen der Landkreis eine Monopolstellung hat.

Damit die Behörde und dabei vor allem die dortigen Mitarbeiter nicht abheben, sondern den Servicegedanken hoch halten, benötigt man Transparenz und gewisse Kontrollsysteme. Zum einen wird der Bürger gleich bei der Erteilung einer Baugenehmigung oder beim Zustellen eines Bußgeldbescheides auf Widerspruch- und Klagemöglichkeiten hingewiesen; zum anderen gibt es z. B. bei Problemen im menschlichen Miteinander und mit der Verfahrensdau-

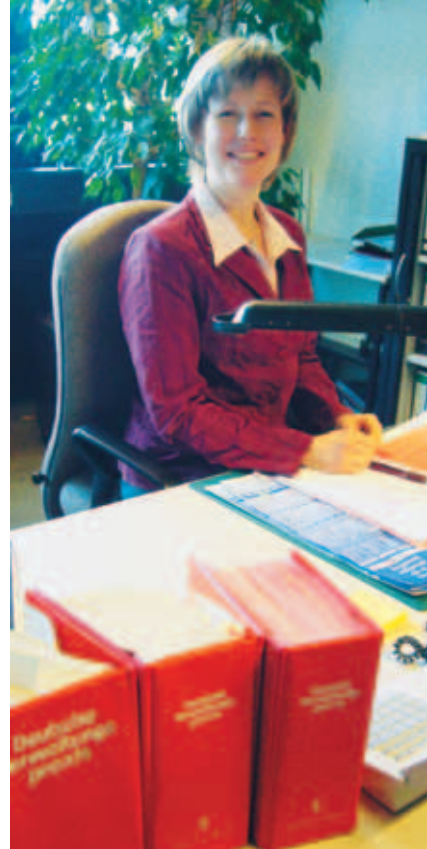
er die Möglichkeit der Dienstaufsichtsbeschwerde.

Als dritte Schiene hat der Landkreis Aurich vor etwa 7 Jahren unter dem Motto „Ihre Kritik ist uns willkommen“ das so genannte aktive Ideen- und Beschwerdemanagement eingeführt. Für den Landkreis und insbesondere für die Führungsebene ist es wichtig zu wissen, wie die Verwaltung beim Bürger ankommt. Theuerkauf: „Wir brauchen Ihre Mithilfe, um noch besser zu werden!“

Mit den Leuten, die sich an die Ideen- und Beschwerdestelle wenden, hat Tanja Völckner bisher kaum schlechte Erfahrungen gemacht: „Es sind ganz wenige, die wirklich ungehalten sind.“ Die junge Frau kümmert sich dabei nicht nur um Anliegen, die den Landkreis direkt betreffen, sondern andere Behörden wie das Gewerbeaufsichtsamt, die Gemeinden, Kammern, Energieversorger oder Nachbarlandkreise – einschließlich der 178 Beschwerden über den Landkreis selbst 347 Fälle im Jahr 2008. Weil nicht jeder wissen kann, welche Behörde für welche Angelegenheit zuständig ist, versucht Tanja Völckner auch in den Fällen, die Probleme zu klären. Für sie gilt: Nicht der Anrufer wird weitergeleitet, sondern seine Beschwerde.

Die Bandbreite der Beschwerden ist erheblich; sie reicht von A wie Abfall bis Z wie Zwangsstilllegung.

Das Ideen- und Beschwerdemanagement ist zu erreichen unter Telefon 04941 16-1111, oder per E-Mail: tanja.voelckner@landkreis-aurich.de. Telefonische Anfragen werden in der Regel noch am selben Tage beantwortet, E-Mails dauern zwei bis drei Tage, und die Antwort auf eine schriftliche Anfrage erreicht den Beschwerdeführer per Briefpost in maximal einer Woche.



*Tanja Völckner ist das Gesicht
des Beschwerdemanagements*





Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumlichkeiten
Hafenstraße/Ecke Strandstraße
in Neßmersiel

Telefon: 0 49 33/99 16 06
Reederei Baltrum Linie GmbH & Co. KG
Internet: www.baltrum-linie.de

**Sie benötigen eine qualifizierte Hilfe?
Wir sind rund um die Uhr für Sie da!**



Tel.: 0 49 41/1 92 22

Notfall (Rettungseinsatz): 112



Rettungsdienst

Landkreis Aurich gGmbH

Egelsler Str. 28, 26605 Aurich
Verwaltung Tel.: 0 49 41/93 93-0

*Handel, Handwerk und Gewerbe –
gemeinsam sind wir stark!*



GEWERBEVEREIN

Südbrookmerland e. V.
www.gewerbeverein-suedbrookmerland.de

mediaprint
WEKA info
verlag gmbh

Gute Anzeigen
hinterlassen
Spuren.

www.alles-deutschland.de

Ostfrieslandgerechter.



Kontakt:

SPD im Landkreis Aurich

Burggraben 46

26506 Norden

Telefon (04931) 4416

Telefax (04931) 169216

E-Mail: buero.norden@spd.de

www.spd-landkreis-aurich.de

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich.
Redaktion: Manfred Galka, Pressesprecher, Vi.S.d.P.: Walter Theuerkauf, Landrat. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind –auch auszugsweise– nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

**In unserem Verlag erscheinen
Produkte zu den Themen:**

- Bürgerinformationen
- Klinik- und Gesundheitsinformationen
- Senioren und Soziales
- Kinder und Schule
- Bildung und Ausbildung
- Bau und Handwerk
- Dokumentationen



mediaprint
WEKA info verlag

Infos auch im Internet:

www.alles-deutschland.de

www.sen-info.de

www.klinikinfo.de

www.zukunftschancen.de

mediaprint WEKA

info verlag gmbh

Lechstraße 2

D-86415 Mering

Tel. +49(0)8233 384-0

Fax +49(0)8233 384-1 03

info@mp-infoverlag.de

www.mp-infoverlag.de

26603051 / 1. Auflage / 2009

Fotos: Claus Schüssler, Klaus Ortgies, Romuald Banik, Enercon GmbH, TU Berlin, Stadt Aurich, pixelio-geralt, Manfred Galka, Archiv Landkreis Aurich

(Nur) die positiven Seiten in den Fokus nehmen

Tue Gutes und rede darüber! Mit dieser einfachen Formel wird man dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverwaltung Aurich natürlich nicht gerecht. Dennoch ist es wichtig, dass eine Behörde mit rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ihre eigene Arbeit informiert und damit eine größtmögliche Transparenz des eigenen Handelns herstellt.

Mit der Kreisverwaltung verbindet der Bürger – bis auf die Kfz-Anmeldung – aber meist eher unliebsame Kontakte, zumal die häufig mit Gebühren und Geldbußen in unterschiedlicher Höhe verbunden sind: Müllabfuhr, Baugenehmigungsgeld, Geldbußen für zu schnelles Fahren und Führerscheintzug sind hier beispielhaft zu nennen.

Und auch das Jugendamt hatte früher einen eher schlechten Ruf („Die wollen mir meine Kinder wegnehmen!“), auch wenn heute die Unterstützung und die Hilfe für die Familien im Vordergrund der Arbeit stehen, was im Landkreis Aurich mit dem neuen Namen Amt für Kinder, Jugend und Familie nach außen deutlich gemacht werden soll (siehe gesondertes Kapitel).

Schon an dieser kleinen Aufstellung mag man erkennen, wie wichtig eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist. So laden der Landrat und seine Dezernenten die Journalisten im Verbreitungsgebiet regelmäßig und anlassbezogen zu Pressekonferenzen ein. Dazu gehört auch die Information der Bevölkerung über den Neu- und Ausbau von Straßen, Radwegen und Bushalte-



Pressekonferenz beim Landrat



Die Titel (von oben) „25 Jahre Landkreis Aurich“ 2002, „Baubroschüre Aurich“ 2003, „Seniorenratgeber“ 2004, „Informationen für Bürger/innen und Gäste“ 2004, „Der weite Himmel über Ostfriesland“ 2008, „Energetische Sanierung“ 2008, „20 Top-Firmen im Landkreis Aurich“ 2009, „Seniorenwegweiser“ 2009 und jetzt die Neuauflage der Kreisinfobroschüre.



Kurzbrochüren und Flyer für den Bereich Abfallwirtschaft / Umweltschutz



Broschüren und Flyer für den Bereich des Jugendamtes



Broschüren und Flyer für den Bereich Gesundheitsamtes



Eröffnung einer Fotoausstellung im Kreishausfoyer

stellen sowie über kleinere und größere Baumaßnahmen – insbesondere an den kreiseigenen Schulgebäuden. In den vergangenen Jahren stand die energetische Sanierung von Gebäuden stark im Fokus. Der Landrat oder die Dezernenten haben mit der Presse die Baustellen besichtigt und die Journalisten gleich vor Ort mit Informationen versehen.

In Absprache mit dem Pressesprecher werden zusätzlich aus den Ämtern Presseinformationen herausgegeben bzw. Pressekonferenzen einberufen. Hierzu zählen Informationen des Amtsarztes über den Impfschutz bei Auslandsreisen und allgemeine Hygieneregeln für den Umgang mit der Mexikogrippe ebenso wie eine Leistungsbilanz der Wirtschaftsförderung oder Informationen aus dem Bereich Geschwindigkeitsüberwachung und Alkoholtestkäufe durch Jugendliche, die das Ordnungsamt für die Redakteure zusammengetragen hat.

Auch die bereits Ende der 70-er Jahre in Niedersachsen eingeführte Öffentlichkeit von Ausschusssitzungen hat zu einer großen Transparenz des Verwaltungshandelns wie der politischen Diskussion geführt.

Insbesondere Schulklassen und Auszubildende sind in den Sitzungen der Fachausschüsse wie auch des Kreistages gern gesehene Zuhörer. Zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises gehören auch Eigenveröffentlichungen. Hier hat die Kreisverwaltung in den letzten zehn Jahren insgesamt sieben größere Broschüren hervorgebracht, die sämtlich mithilfe von Fachverlagen sowie mit finanzieller Unterstützung durch die darin von der hiesigen Wirtschaft geschaltete Werbung herausgegeben wurden.

Daneben greift die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fast tagtäglich interessante Themen auf und bereitet sie in Form von Flyern oder auch in



Broschüren und Flyer für den Bereich Gleichstellung / Frauen und Beruf



elektronischer Form als Beiträge im Internet für die Bevölkerung auf. Die in den vergangenen 10 Jahren herausgegebenen Themen-Flyer in ihrer Gesamtheit aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Broschüre sprengen, deshalb hier nur eine kleine Auswahl.

Ein weiterer Baustein der Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises ist die Durchführung von Ausstellungen, die in erster Linie im Auricher Kreishausfoyer stattfinden. In den vergangenen zehn Jahren wurden hier über 40 unterschiedliche Themen präsentiert, wobei dem Landkreis von Besuchern eine gute Ausgewogenheit zwischen Kunstausstellungen, Fotoausstellungen, Dokumentationen und Informationsausstellungen bescheinigt wird.

In Einzelausstellungen wurden die Künstler Christian Knackstedt (2002), Roland Wolf/Jess Pielsticker (2003), Sonja Wegner (2004), Micha-

el Fieseler (2005), Marianne Puczkat und Heinz-Jürgen Busse (2007), Michael Jäckel (2008) sowie Hildegard von Glisczynski/Habbo Petersen (2009) präsentiert.

Daneben gab es mehrere Kunstausstellungen des bkk Ostfriesland, mit Freilichtmalerei von Künstlern und Schülern aus Kepno/PL und Aurich, eine Hobbyausstellung sowie Arbeiten von der Gruppe „QUER4“, Schülerarbeiten und anspruchsvolle Fotoausstellungen.

An Informationsausstellungen sind die beiden großen Ausstellungen zum Thema Energiesparen, die Ausstellung zur Küstenfischerei in Niedersachsen, die GesundheitsEXPO der Adventgemeinde Aurich sowie Ausstellungen zu den Themen 25 Jahre Frauenhaus Aurich, Kambodscha, Gesichter des Islam, Borderline, der Norder Hafen im Wandel und 25 Jahre Kreishausneubau hervorzuheben.



Flyer für unterschiedliche Bereiche

Pressekonferenz Radweg



Flyer für Ausstellungen im Kreishausfoyer





Leinerstift

Neue Perspektiven für junge Menschen

Das Leinerstift ist eine diakonische Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe,

mit folgenden Angeboten:

- **Sozialpädagogische und Heilpädagogische Wohngruppen**
- **Fünf-Tage-Gruppe**
- **Clearinggruppe mit Notaufnahme**
- **Erziehungsstellen**
- **Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder**
- **Tagesgruppen**
- **Ambulante Hilfen / Flexibel organisierte Hilfen (FloH)**
- **Entwicklung individueller Hilfen und Projekte**
- **Therapeutischer Fachdienst**
- **Ambulante Therapeutische Klärungsprozesse**
- **Soziale Gruppenarbeit**
- **Johann-Heinrich-Leiner-Schule (Förderschule) mit Integrierten Sozialpädagogischen Maßnahmen (ISM)**
- **Jugendberufshilfe (AllerHand gGmbH)**



Familien, Kinder oder Jugendliche, die Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz benötigen, wenden sich an das für sie zuständige Jugendamt.



Leinerstift

**Dreeskenweg 6
26629 Großefehn
Tel.: 04943 / 2030**

**www.leinerstift.de
info@leinerstift.de
www.allerhand-gmbh.de**

